

# BAYERN TENNIS



## Triumph Nummer 23

Djokovic schafft in Paris einen  
Rekord für die Ewigkeit

### Iga Swiatek

Vierter Grand-Prix-  
Sieg mit 22 Jahren

### Deutsche Jugend- meisterschaften

Marco Ontiveros holt  
Titel bei den U14





IT'S NOT JUST TENNIS - IT'S PASSION

YEARS

Europas Nr. 1, wenn es um Tennisurlaub geht!

In Kooperation mit Patricio Travel

# BTV LK-Camps



Sissi, Kreta

## BTV Herbstcamp "classic"

➔ Deine Saisonverlängerung  
07.10. - 14.10.2023



Kalimera Kriti Hotel & Village Resort

## BTV Herbstcamp "classic"

- 2 offizielle LK-Turniere mit 4 Matches, erstklassige Turnierorganisation durch erfahrene und zertifizierte BTV LK-Turnierleiter
- Training 5 x 90 Minuten spiel- und matchorientiert mit innovativen Trainings- und Matchstrategien
- Tennisspezifisches Warm-Up und Theraband-Stabilitraining
- „Tips to go“/ Tennistalk mit den Coaches/ Rahmenprogramm
- Freispiel auf reservierten Plätzen für Campteilnehmende



[www.patriciotravel.com](http://www.patriciotravel.com)



## Idole sind wichtig – und benötigen Investitionen

**D**ass Vorbilder und Idole für die Entwicklung einer Sportart eine erhebliche Bedeutung haben, ist unbestritten. Die Älteren unter uns haben den durch Steffi Graf, Boris Becker und Michael Stich ausgelösten Boom in den 80er- und 90er-Jahren selbst miterlebt. Jüngst trugen auch die Erfolge von Olympiasieger Alexander Zverev und der dreifachen Grand-Slam-Siegerin Angelique Kerber mit dazu bei, dass der Tennissport wieder im Aufwind ist. Steigende Mitgliederzahlen und erhöhte Präsenz in den Medien sind ein guter Indikator dafür. Auch der BTV und jeder einzelne bayerische Verein profitieren erheblich von den internationalen Erfolgen der Stars. Und wenn sie wie zuletzt Philipp Kohlschreiber, Florian Mayer oder Daniel Brands aus der eigenen Region kommen, umso mehr.

Doch die große Vergangenheit und einige herausragenden Erfolge der aktuellen deutschen Profis können nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die deutschen Nachwuchstalente im internationalen Vergleich schwertun. Wir müssen aufpassen, von anderen Nationen nicht links und rechts überholt zu werden. Daher engagieren wir uns gemeinsam mit dem DTB und anderen Landesverbänden und unter Einbeziehung etlicher externer Spezialisten intensiv in der „AG Zukunft Leistungssport“. Die Expertenkreise haben folgende sieben „Stellschrauben“ in den Fokus genommen, die die bayerische und deutsche Leistungssportentwicklung erheblich beeinflussen: Talent, Förderung, Stützpunkte & Infrastruktur, Trainer, Training & Wettkampf, Duale Karriere und Turnierlandschaft. Der BTV ist mit einigen seiner besten Kräfte in allen Expertengruppen beteiligt. Oberste Prämisse dabei: Es gibt keine Denkverbote! Auch gewachsene Strukturen dürfen hinsichtlich ihrer Effektivität in Frage gestellt werden. Eine gewaltige, aber dringend notwendige Aufgabe.

Unabhängig davon, wie die Empfehlungen der Experten im Herbst ausfallen werden, steht eine Erkenntnis bereits fest: Der DTB und die Landesverbände verfügen im Verhältnis zu anderen Nationen über zu geringe Mittel, um ein international wettbewerbsfähiges Konzept aufzustellen. Doch wir brauchen auch in Zukunft Vorbilder für unseren Sport, für unsere Vereine. Wir müssen auch über Idole die breite Masse für unseren Sport begeistern, sie als Mitglieder gewinnen und binden. Daher brauchen wir dringend neue Erlösquellen für den Tennissport in Deutschland – an dieser Stelle sei auf meinen Beitrag zum Projekt „tennis.de Plus“ auf Seite 13 in dieser Ausgabe verwiesen.

In sämtlichen Bereichen unseres Sports sitzen wir in einem Boot. Lassen Sie es uns gemeinsam in die richtige Richtung steuern!

Herzlichst,

Helmut Schmidbauer  
Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V.

- 04 Aufschlag**
- 06 Deutsche Erfolge**  
Jan-Lennard Struff und Yannick Hanfmann überzeugen in Madrid und Rom
- 08 French Open**  
Novak Djokovic verwirklicht seinen Traum Iga Swiatek auf Sand schier unschlagbar
- 10 Bayerische Meisterschaft**  
Titel für Rittberger und Kelm
- 12 Deutsche Jugendmeisterschaft**  
Ontiveros Deutscher U14-Meister
- 13 tennis.de Plus**  
Mutiger Schritt
- 14 Bundesliga Herren 30**  
Lokalderby in Großhesselohe
- 15 Zweite Bundesliga Damen**  
Spannender letzter Spieltag
- 16 Vorschau Bundesliga Herren**  
Eine Saison der Überraschungen
- 18 Turniere**  
Hofkirchen und Aidenbach
- 20 Senior:innen**  
Berichte von sieben Turnieren
- 22 Regionen**
- 38 Beste Bayern**  
TC Puchheim
- 39 Starke Trainer:innen**  
Marc Sieber
- 40 mybigpoint**  
Mobile Ergebniserfassung
- 41 Vorschau Jugend**  
Bewährtes Konzept
- 42 Mixed-Runde**
- 43 Partner**  
SV Prutting erhält Flutlicht-Einmast-Anlage
- 44 Return**  
Tennisrecht  
Stellenanzeige
- 45 Interview des Monats**  
Stefan Teuchert
- 46 Matchball | Impressum**

Titelfotos: Novak Djokovic nach seinem Triumph Nummer 23. Deutscher U14-Jugendmeister Marco Ontiveros. Fotos: Juergen Hasenkopf, DTB/Harry Reis



## Andrea Petkovic mit neuen Aufgaben

Im August letzten Jahres beendete Andrea Petkovic ihre aktive Tenniskarriere. Doch die 35-Jährige bleibt dem deutschen Tennis weiter erhalten. Zukünftig wird sie sich für die neue Generation im DTB engagieren. Ab sofort wird die ehemalige Top-10-Spielerin die Nachwuchstalente bei Lehrgängen und Turnieren unterstützen.

„Ich bin die jüngste Rentnerin der Welt“, sagte sie scherzhaft, denn mittlerweile ist sie im dritten Jahr Turnierbotschafterin der Hamburg European Open (22. bis 30. Juli). Erstmals wird die Rothenbaum-Finalistin von 2021 ihre Botschafter-Rolle nun nicht mehr als aktive Spielerin ausüben.

## Erfolgreicher Start in die Rasensaison

Jan-Lennard Struff startete mit einem Sieg in die Rasensaison. Bei den mit knapp 800.000 Euro dotierten 250er Boss Open in Stuttgart besiegte er in weniger als einer Stunde den Chinesen Zhizhen Zhang (ATP 56) mit 6:1, 6:4 und trifft im Spiel um den Einzug ins Viertelfinale auf den Amerikaner Tommy Paul. Zwei deutsche Doppel waren ebenfalls erfolgreich: Die an vier gesetzten Kevin Krawietz/Tim Pütz gewannen gegen die Franzosen Doumbia/Reboul mit 6:4, 7:5, Daniel Altmaier/Dustin Brown besiegten in ihrem Auftaktspiel Cabral (POR)/Matos (BRA) mit 6:2, 7:6. Um den Einzug ins Viertelfinale treffen die beiden deutschen Teams aufeinander. Überraschend schied der Australier Nick Kyrgios (ATP 28) schon in der ersten Runde aus – er verlor gegen den Chinesen Yibing Wu (ATP 64) 5:7, 3:6. Erstrunden-Niederlagen auch für Daniel Altmaier und Oscar Otte. Altmaier unterlag dem Australier O'Connell 3:6, 1:6, fiebergeschwächt verlor Otte gegen den Franzosen Barrere mit 4:6, 3:6.

## Neue Stuhlschiedsrichter ausgebildet

Im Rahmen der Bayerischen Seniorenmeisterschaften in Augsburg absolvierten nach erfolgreicher Theorieprüfung drei neue Nachwuchsschiedsrichter ihren ersten Einsatz auf dem „heißen Stuhl“. Mit wertvollen Tipps standen Meike Specht (ITF White Badge) und Dr. Marco Vietze (A-OSR) zur Seite. Auf dem Bild v.l.: Dr. Marco Vietze, Matthias Wagner, Kim Kilian Schneider, Dominik Baumann, Meike Specht.



## Event der Spitzenklasse kehrt zurück

Nach dreijähriger Corona-Pause wird die zweite Auflage der Schwaben Open in den bayerischen Sommerferien vom 20. bis 26. August über die Bühne gehen. Das mit 36.000 Euro dotierte ATP-Challenger-Turnier der Kategorie 50 wird auch in diesem Jahr auf der Anlage des TC Augsburg im Siebentischwald ausgetragen. Wie präsent die Geschehnisse der ersten Turnieraufgabe trotz der langen Pause noch sind, verdeutlicht gerade die aktuelle sportliche Entwicklung von Yannick Hanfmann, der sich in der ersten Ausgabe der Schwaben Open mit dem Titel krönte. Nach seinem Lauf beim Masters-Turnier in Rom, wo der Karlsruher aus der Qualifikation bis ins Viertelfinale vorstoßen konnte und sich nur dem späteren Sieger Daniil Medvedev geschlagen geben musste, knüpfte der 31-jährige auch bei den French Open nahtlos an diese Leistungen an und steht unmittelbar vor dem Einzug in die Top 50. Auch sein damaliger Finalgegner in Augsburg, Emil Ruusuvuori aus Finnland, sorgt seit geraumer Zeit für Furore auf der ATP-Tour und zählt seit knapp einem Jahr zu den 50 besten Spielern der Welt.

## Schüttler-Team trifft auf Frankreich

Die ungesetzten Frauen des Deutschen Tennis Bundes (DTB) spielen im November in der Finalrunde des Billie Jean King Cups gegen Frankreich und Italien um den Halbfinaleinzug. In der Gruppe D mit den Deutschen sind die Französinen als Nummer vier der Setzliste, und möglicherweise mit Top-Ten-Spielerin Caroline Garcia, favorisiert. Die deutsche Auswahl von Teamchef Rainer Schüttler ging aber Titelverteidiger Schweiz und Vorjahresfinalist Australien aus dem Weg. Die Gruppenspiele werden vom 7. bis 10. November im spanischen Sevilla ausgetragen.

# Neun der zehn besten Tennisspielerinnen in Berlin

Nur die Weltranglistenerte, die Polin Iga Swiatek, lässt das Tennisturnier in Berlin (17. bis 25 Juni) aus. Doch dahinter tummelt sich die Elite des Damentennis. Turnierdirektorin Barbara Rittner freut sich, dass „die Besten der Welt zu unserem Turnier sehr gerne nach Berlin kommen“. Das Feld der mit 850.000 Dollar dotierten Veranstaltung wird von der Weltranglisten-Zweiten Aryna Sabalenka (Bild re., Belarus) angeführt. Die an Nummer sieben geführte Ons Jabeur aus Tunesien will ihren Titel verteidigen, den sie im Vorjahr gegen die amtierende Olympiasiegerin Belinda Bencic (Schweiz) gewonnen hatte. Ebenso am Start ist die amtierende Wimbledon-Siegerin Elena Rybakina aus Kasachstan, die an Nummer vier gelistet ist. Auch Lokalmatadorin Sabine Lisicki ist dabei, die per Wildcard auf ihrer Heimanlage antreten wird.



## „Mister Großhesselohe“ 85

Am 22. Mai feierte Großhesselohe Ehrenpräsident Leo Benz – aufgrund seiner Verdienste für den Verein oft als „Mister Großhesselohe“

tituliert – seinen 85. Geburtstag. BAYERN TENNIS gratuliert nachträglich ganz herzlich. Seit 54 Jahren Vereinsmitglied, davon 30 Jahre im Vorstand und von 1996 bis 2012 Präsident, sponserte der ehemalige Unternehmer über seine Firma in erster Linie die Herren-Bundesligamannschaft. 1986 verhinderten Vizepräsident Leo Benz und Präsident Bernd Schönrock den Verkauf des Clubs, kauften sogar weitere Plätze dazu und schufen am Isar-Hochufer eine der schönsten Tennisanlagen in München.

Während seines Studiums Elektrotechnik in den Sechzigerjahren in Berlin wurde er Mitglied bei Rot-Weiß Berlin. Präsident war seinerzeit Gottfried von Cramm, die bekanntesten Spieler im Club waren die Davis-Cup-Spieler Christian Kuhnke und Ingo Buding. Leo Benz ist übrigens heute noch Mitglied des Berliner Vereins.

Nach dem Studium – mit 28 Jahren – ging Leo Benz für drei Jahre nach Amerika, spielte für den John Wayne Club in Newport Beach. Lernte natürlich den Western-Star und Clubgründer John Wayne persönlich kennen und ist stolzes Gründungsmitglied Nummer 43!

Wieder in Deutschland wurde er 1969 Mitglied in Großhesselohe, auch heute noch ist seine Meinung gefragt.

## Ehrenmitglied

Bei der Mitgliederversammlung des TC Luitpoldpark wurde Dr. Eva-Marie Schneider aufgrund ihrer hervorragenden Verdienste um den Verein und den Tennissport zum Ehrenmitglied ernannt. Präsident Christian Beiersdorf begründete die Ehrung: „Schon als Juniorin spielte sie beim Juniorenturnier in Wimbledon mit und erreichte das Halbfinale im Doppel. Anschließend war sie mehrere Jahre auf der Profitour, ist seit 1999 Mitglied bei Luitpoldpark und mit verschiedenen Mannschaften äußerst erfolgreich. Nach ihrer aktiven Karriere engagierte sie sich ehrenamtlich beim BTV, DTB, bei Tennis Europe und bei der ITF.“ Christian Beiersdorf überreichte die goldene Ehrennadel und einen Blumenstrauß.





# Auf dem Weg zur Höchstleistung

Jan-Lennard Struff und Yannick Hanfmann katapultieren sich bei den Masters-Turnieren in der Weltrangliste nach vorne.

Jan-Lennard Struff hat schon lange große Verdienste um das deutsche Tennis vorzuweisen. Allein die Erfolge im Davis Cup, dessen Kapitän Michael Kohlmann sich stets auf den Einsatzwillen seines Schützlings verlassen kann, machen aus ihm etwas Besonderes. Doch „Struffi“ zählt nicht zu jenen, die aus ihren Siegen ein strahlendes Selbstvertrauen ableiten würden. So war seine Reaktion auf die vergangenen Wochen auch absolut typisch für den 33-Jährigen: „Es ist verrückt, wie es gerade läuft. Die ganze Reise ist wahnsinnig geil. Dabei war das letzte Jahr eine einzige Katastrophe.“ Anfang 2023 stand der Hüne aus Warstein auf Platz 150 der Weltrangliste und hatte sich in Australien dann gleich wieder verletzt. Der große Umschwung, das schier unglaubliche Comeback, begann beim Masters in Monte Carlo. Über eine schwierige Quali kommend kämpfte er sich bei dem großartig besetzten ATP 1000 bis ins Viertelfinale vor. Mit der Begeisterung durch Siege, unter anderem über die Nummer vier der Weltrangliste, den Norweger Caspar Ruud, und kaum beeindruckt von der Erstrunden-Niederlage bei den BMW Open ging es zum Masters nach Madrid.

Was dort mit einer Zwei-Satz-Niederlage gegen Karazew, die Nummer eins der Quali, für Struff begann, wurde zu einem Freudenfest seiner langen, so wechselhaften Karriere. Neun Matches, sechs davon hintereinander über drei Sätze, darunter im Viertel-

finale gegen die Nummer fünf der Welt, den Griechen Stefanos Tsitsipas, und schließlich im Halbfinale eine ganz besondere Revanche, als er den Russen Aslan Karazew mit 4:6, 6:3, 6:4 klar besiegte. Im Finale gegen den umjubelten Lokalmatador Carlos Alcaraz versuchte Marvin Netuschil, der frühere Profi und Partner von Struffs „ewigem“ Trainer Carsten Arriens, ihn noch einmal zur Höchstleistung zu puschen. Tatsächlich verlangte der Warsteiner Alcaraz alles ab und verlor schließlich mit 4:6, 6:3 und 3:6 knapper als das Ergebnis aussagt. Struff war damit der erste Spieler, der als Lucky Loser ein Masters-Finale erreichte. Vor ihm Masters-Finalisten waren Boris Becker (22-mal), Alexander Zverev (10), Michael Stich (3), Tommy Haas (2), Nicolas Kiefer und Rainer Schüttler (je 1). In der Weltrangliste verbesserte er sich auf den 28. Platz, so hoch stand er noch nie. Sein Manager Corrado Tschabuschnig, gefragt, wie er sich diesen Auftritt erklärt, antwortete sehr treffend: „Es gibt dafür kein Geheimrezept, nur harte Arbeit und 100-prozentiges Engagement.“ Danach ging es heim, schwer bepackt mit dem mit Abstand höchsten Preisgeld seiner Karriere. Schließlich wartet dort die Familie mit einem zweiten, erst vor kurzem auf die Welt gekommenen Sohn.

Anders als seine deutschen Kollegen, die ebenso wie er in Monte Carlo und Madrid recht erfolgreich waren und in Rom das nächste Masters in Angriff nahmen, entschloss sich Struff, zum Aufwärmen

für seinen Lieblings-Grand-Slam in Paris beim Challenger in Bordeaux zu starten. Er endete dort im Halbfinale gegen den Argentinier Tomas Echeverry (ATP 49) mit einer enttäuschenden Zwei-Satz-Niederlage. Offensichtlich kein gutes Omen für den Start in das unvergleichliche Großereignis auf Sand auf der riesigen Anlage im Bois de Boulogne in Frankreichs Metropole. Gleich in der ersten Runde unterlag er Jiri Lehecka (ATP 41). Das 21-jährige Talent aus Tschechien lieferte dem Favoriten ein höchst abwechslungsreiches Match, das Struff mit 5:7, 6:1, 3:6, 6:3 und 1:6 verlor. „Das war zerfahren von beiden“, sagte Struff, der bei den French Open an Position 21 gesetzt war und damit einen Tick höher als sein Davis-Cup-Kollege Zverev. „Dass ich nicht mein bestes Tennis habe spielen können, ist frustrierend. Die Niederlage tut weh.“ Vielleicht war Struff auch negativ beeinflusst von dem, wie er sagte, undankbaren, engen Platz 13 von Roland Garros. Dass Lehecka durchaus schlagbar gewesen wäre, bewies in Runde zwei Marcos Giron. Der Amerikaner (ATP 75) fegte den Jüngling in drei Sätzen vom Platz Nummer sieben. So kann es gehen in diesem inzwischen derartig ausgeglichenen Tennismatch.

## Siegesserie beim Masters in Rom

Diese Feststellung machte auch Yannick Hanfmann während der dicht gedrängten Sandplatzsaison mit zwei Masters am Stück und dem Grand Slam in Roland Garros als gloriosen Finale. Die sensationelle Leistungssteigerung, die Struff in Madrid gelang, vollführte Yannick Hanfmann in ähnlicher Form beim darauffolgenden ATP 1000 von Rom. Der 31-Jährige spielte sich problemfrei durch die Quali und setzte dann zu einer Siegesserie an, die auch in seiner durchwegs außergewöhnlichen Karriere einmalig war. Dem 27-jährigen Belgier Nicolas Jarry (ATP 35) folgte Taylor Fritz. Der

25-Jährige ist derzeit als Achter der Weltrangliste die amerikanische Nummer eins und war gegen den hochkonzentrierten Hanfmann beim 6:4 und 6:1 chancenlos. Ebenfalls in Runde zwei von Rom kam es zum deutsch-amerikanischen Kräftemessen: Da siegte Frances Tiafoe (ATP 12) gegen Daniel Altmaier mit 3:6, 7:5 und 6:3. Hanfmann setzte seine Erfolgsstory gegen den Italiener Marco Cecchinato (ATP 72) über drei Sätze fort: 6:4, 4:6, 6:3. Das Match gegen den 25-jährigen Russen Andrej Rublev (ATP 7) zählt wohl zu den Glanzlichtern von Yannicks langer Laufbahn.

Sein 7:6, 6:4, 6:3-Triumph dürfte auch einen Wiederhall in der TennisBase des BTV ausgelöst haben. Schließlich hatte Hanfmann 2016 nach Abschluss seines Studiums der International Relations an der renommierten University of Southern California seine dort begonnene Tenniskarriere vorwiegend beim Bayerischen Tennis-Verband fortgesetzt. Der gebürtige Karlsruher stand bereits 2018 einmal unter den Top 100, war zumeist mit BTV-Trainer Lukas Wolff bei sechs Challengers erfolgreich. Doch über den so hart erarbeiteten Sieg gegen Rublev ins Viertelfinale eines Masters vorzudringen – das war neu. Dort verlor er allerdings gegen den späteren Sieger Daniil Medvedev in zwei klaren Sätzen, der zuvor bereits Alexander Zverev erneut schlagen konnte. Hanfmann hatte sich auf die Saison 2023 mit seinem neuen Coach Juan Pablo Brzezicki vorbereitet, mehrere Wochen in dessen Camp in Buenos Aires trainiert und den Schwerpunkt auf die Kondition gelegt.

Das sollte sich in Runde eins der French Open auszahlen. Hanfmann musste trotz seiner neuen ATP-Position 68 durch die Quali, weil die gerade erworbenen Punkte zu dem Zeitpunkt noch nicht zählten, und kam als Lucky Loser im letzten Moment ins Hauptfeld. Dort traf er auf den 29-jährigen Brasilianer Thiago Monteiro (ATP 98), den er bereits bei seinem Training in Südamerika kennen und bei den BMW Open im April zu besiegen gelernt hatte. Bei dem Münchner Turnier war der ausverkaufte Center Court voller Begeisterung nach 6:7, 7:6(5) und 6:2 ihres Lokalmatadors gegen den sich heftig wehrenden Gast. Auch in Paris, spätabends auf dem versteckten, für Roland-Garros-Verhältnisse ausgesprochen mickrigen Platz acht befand sich Yannick Hanfmann in bester Gesellschaft. Die relativ wenigen Zuschauerplätze waren mit Fan-Gruppen besetzt, die ihn frenetisch anfeuerten. Entsprechend motiviert legte Hanfmann zwei Sätze lang beeindruckende Beweise seiner guten Form vor und lag mit 6:3 und 5:4 in Front, als er auf dem offensichtlich äußerst glitschigen Sandplatz beim Erlaufen eines Stopps ausglitt und unter das Netz rutschte. Halbwegs vom Sand befreit und vom Schock weitgehend erholt, beendete er Satz zwei mit 7:5. Monteiro, ein laufstarker Gegner, kam besser ins Spiel. Beim Stand von 6:5 musste der 29-jährige aus Sao Paulo zwei Matchbälle abwehren, was ihm offensichtlich neue Kraft verlieh. Nach einem weiteren gewonnenen Tiebreak lag er bereits mit 4:1 schier uneinholbar in Front. Doch jetzt zeigte Hanfmann, zu welcher Klasse, zu welchem Selbstbewusstsein ihm die jüngste Vergangenheit verholfen hat: fünf gewonnene Spiele in Serie, begeisterte „Yannick-Yannick“-Rufe von der Tribüne nach dem 6:4 und ein vom Glück, aber auch von den Anstrengungen sichtlich gezeichneter Triumphator. Es schien, als hätte er den Punkt in seiner Laufbahn erreicht, an dem er sein Potential voll ausschöpfen kann. Zwei Tage Erholung nach dieser Gewalt-Rallye durch die Masters von Madrid und Rom und jetzt durch dieses spätabendliche, über fünf Stunden dauernde Spannungsmatch waren jedoch offensichtlich nicht genug. In der zweiten Runde war Francisco Cerundolo (ATP 23) zu frisch und wohl auch zu erfolgsbesessen. Mit 3:6, 3:6 und 4:6 beendete der 24-jährige Argentinier das sicher unvergessliche Abenteuer von Yannick Hanfmann. Eine Runde später übrigens auch jenes von Taylor Fritz. **Ludwig Rembold**



Fotos: Jürgen Hasenkopf

Yannick Hanfmann



Iga Swiatek



Novak Djokovic

# Ein Festival der Superlative

## Novak Djokovic verwirklicht seinen Traum – Iga Swiatek auf Sand schier unschlagbar

In Paris wissen sie einfach, wie man Tennis feiert. Und wenn sich dann auch noch die beiden absoluten Stars die Pokale holen, dann steht Roland Garros Kopf. Sowohl Novak Djokovic als auch Iga Swiatek setzten ihren so außergewöhnlichen, unvergleichlichen Karrieren noch einen drauf – und was für einen. Der 36-jährige Serbe schaffte mit dem 23. Sieg bei einem Grand Slam einen historischen Triumph und übertraf damit seinen ewigen, diesmal aus gesundheitlichen Gründen abwesenden Rivalen Rafael Nadal (22 Grand-Slam-Siege). Die Polin Iga Swiatek gewann im zarten Alter von 22 Jahren bereits den vierten Grand-Slam-Titel, den dritten in Paris.

**N**ovak Djokovic, so sagt er selbst, hat immer Ziele im Auge. Das Ziel in Roland Garros glänzte bereits auf dem Trikot, mit dem er übrigens auf extrem sympathische Weise im Kreis seiner Familie und seines Teams feierte. Die Zahl 23. Tatsächlich agierte der Weltstar aus Belgrad bei seinen Auftritten auf immer gut besetzten Plätzen stets höchst konzentriert – zielbewusst eben. Lediglich Karen Khachanov (ATP 10) und Carlos Alcaraz konnten ihm einen Satz abnehmen.

Das Halbfinale war für die 20-jährige Nummer eins besonders anstrengend, sowohl physisch als auch psychisch. Dabei war Alcaraz in all seinen Matches zuvor in bestechender Form gewesen, der auch Leute wie Stefanos Tsitsipas oder Lorenzo Musetti abgefertigt hatte. Auch gegen Djokovic war es bis zum 3:6, 7:5 ein hochklassiges, ausgeglichenes Match, doch plötzlich bekam Alcaraz Krämpfe, erst im Arm, dann in den Beinen. Nach kurzen Behandlungen spielte der Spanier tapfer weiter, obwohl sein Körper offensichtlich nicht mehr in der Lage war, dem Spiel von Novak zu widerstehen. Alcaraz verlor nicht nur das Match mit 3:6, 7:5, 1:6, 1:6, sondern auch die Nummer eins der Weltrangliste. Das war wohl auch das, wenn auch etwas ferne, Ziel von Casper Ruud. Der 24-jährige Norweger spielte sich, wie bereits im vergangenen Jahr, ohne allzu große Probleme ins Finale. Verlor er 2022 gegen Nadal, der sich damals seinen 14. Triumph in Roland Garros holte, so war diesmal Novak Djokovic eine Nummer zu groß für den Weltranglisten-Vierten. Dabei startete Ruud perfekt, lag mit 4:1 und zwei Breaks in Front, doch Djokovics Talent, im entscheidenden Moment die besten Schläge auszupacken, und seine Willenskraft setzten sich schließlich mit 7:6(1), 6:3 und 7:5 innerhalb von 3:13 Stunden durch.

Im Halbfinale war Casper Ruud mit seinem variantenreichen, seriösen, sicheren Spiel keinem Geringeren als Alexander Zverev überlegen und siegte mit 6:3, 6:4 und 6:0. Dabei hatte sich die deutsche Nummer eins so viel vorgenommen. Mit jeder Begegnung, angefangen bei Lloyd Harris, über Alex Molcan, Frances Tiafoe, Grigor Dimitrov und Tomas Etcheverry hatte er sich mehr gefreut, wieder der Alte zu sein – an der Stelle, wo er ein Jahr zuvor seinen dramatischen Unfall im Halbfinale gegen Nadal mit sieben gerissenen Bändern im Knöchel hatte (siehe auch Matchball).

Bei den Damen lief ein ähnliches Programm ab: Hier war Iga Swiatek, die Sandplatz-Königin von Roland Garros, unbezwingbar. Auch eine Coco Gauff (WTA 6) wurde in zwei klaren Sätzen weggeputzt. Lediglich im Halbfinale gelang es Beatrice Hadad Maia, das Präzisionswunder aus Polen zumindest kurzzeitig unter Druck zu setzen. Die 27-jährige Brasilianerin brachte mit ihren harten, aggressiven Schlägen und ihren Netzangriffen die Dame aus Warschau tatsächlich im zweiten Satz in Bedrängnis. Doch mit der ihr eigenen äußersten Konzentration siegte Swiatek mit 6:2 und 7:6. Die Überraschung der Damenkonkurrenz war ohne Zweifel Karolina Muchova. Die Tschechin galt bereits in jungen Jahren als herausragendes Talent. Ihre Entwicklung wurde von zahlreichen Verletzungen, vor allem im Rücken, immer wieder gestoppt. Bei den French Open kämpfte sie sich mit ihrem variantenreichen, klugen Spiel bis ins Finale. In der Vorrundenschlacht gelang es der Olmützerin, die hochambitionierte Nummer zwei der Welt, Aryna Sabalenka, vom ersten Ballwechsel an so unter Druck zu setzen, dass der Belarussin schließlich im dritten Satz immer mehr Fehler unterliefen. Am Ende war das 7:6(5), 6:7(5) und 7:5 eine der Sensationen des Turniers, die im Finale gegen Iga Swiatek beinahe eine Fortsetzung fand. Auch hier geriet die haushohe Favoritin durch





Daniel Altmaier



Alexander Zverev

Muchovas sehr spezielle Schläge zeitweise aus dem Konzept. Nach verlorenem zweiten Satz fand die Polin zur Konzentration und ihrem akkuraten Spiel an der Grundlinie zurück, wehrte nochmals ein Break Muchovas ab und siegte schließlich 6:2, 5:7 und 6:4.

Daniel Altmaier hatte während der bisherigen Saison die French Open besonders im Fokus. Schließlich erfolgte hier 2020 sein Einstieg in die Weltklasse, als er über die Qualifikation ins Hauptfeld kam. Dort besiegte er

Feliciano Lopez, Jan-Lennard Struff (damals ATP 32) und schließlich den damals an Nummer sieben gesetzten Matteo Berrettini. In diesem Jahr bereitete sich Daniel Altmaier, der schon immer gern ganz eigene Wege zum Erfolg sucht, mit seinem neuen Trainer Alberto Mancini in dessen Heimat Argentinien gewissenhaft und mit einiger Härte auf den Grand Slam vor. Den letzten Schliff holte er sich bei den beiden Masters vor Paris. In Madrid kämpfte sich der Spanien-Fan erstmals in das Viertelfinale eines ATP 1000 – mit Siegen über Otte, Hanfmann und Munar.

In Roland Garros kam Altmaier als ATP 79 direkt ins Hauptfeld. Dort traf er auf Marc-Andrea Huesler. Den 26-jährigen Schweizer (ATP 84) fertigte er in drei Sätzen 6:3, 6:4, 6:4 ab. Und dann die Sensation: Nach fünfeinhalb Stunden harten Kampfes gegen den Südtiroler Jannik Sinner verwandelte Daniel Altmaier mit einem Ass seinen fünften Matchball zum 6:7(0), 7:6(7), 1:6, 7:6(4) und 7:5. Das Duell des 24-Jährigen gegen die Nummer neun der Setzliste wird als eines der mitreißendsten Spiele der French Open 2023 in die Geschichte eingehen. Das Momentum wechselte permanent. So musste Altmaier im vierten Satz bereits zwei Matchbälle von Sinner abwehren. Danach steigerte er sich in einen Flow, der ihn schließlich zum absoluten Höhepunkt seiner bisherigen Karriere führte. Altmaier, von der Anstrengung gezeichnet, wurde von seiner Freude überwältigt. „In den vergangenen Monaten haben mein Team und ich so viel investiert. Der Sieg ist eine Teamleistung“, meinte er unter dem Beifall des Publikums. Altmaier blickte gleich wieder nach vorn auf die Begegnung mit Grigor Dimitrov (ATP 29). Doch zwei Tage nach seinem Mammut-Match war er sowohl körperlich als auch mental nicht in der Lage, zur Fortsetzung seiner großartigen Leistungen. Der 32-jährige Bulgare, selbst voller Ambitionen bei diesen French Open, siegte mit 6:4, 6:3, 6:1.

## Und wie verlief der Ausflug nach Roland Garros für die anderen deutschen Herren?

Dominik Koepfer, nach Verletzungspause erstmals wieder in größerem Einsatz, scheiterte erst in der dritten Runde der Quali an Thiago Seybold Wild. Der 23-jährige Brasilianer (ATP 172) sorgte im Hauptfeld gleich in Runde eins für eine handfeste Sensation zum Start dieses Grand Slam, als er mit seinem unkonventionellen Spiel keinen Geringeren als die Nummer zwei der Welt, Daniil Medvedev, in fünf Sätzen aus dem Turnier beförderte. Oscar Otte kam trotz seiner ATP 120 gleich ins Hauptfeld, schied allerdings in Runde eins gegen den 22-jährigen Russen Alexander Schewtschenko (ATP 87) nach hartem Kampf im Tiebreak des vierten Satzes aus.

Was waren das für Sensationen, als Kevin Krawietz und Andreas Mies bei den French Open 2019 den Titel holten und ein Jahr später diesen Triumph auf ihrem Lieblingsparcours in Roland Garros wiederholten. Nach der schweren Knieverletzung von Mies ein Jahr später und der damit zusammenhängenden Trennung im vergangenen Jahr zählte die neue, im Davis Cup schnell erfolgreiche Besetzung Kevin Krawietz/Tim Pütz zu den Favoriten. Gegen die späteren Sieger Austin Krajicek (USA) und Ivan Dodig aus Kroatien schieden sie in einer engen Partie mit 6:7(8), 7:5, 4:6 aus. Andreas Mies kam mit seinem neuen Partner Matwé Middelkoop immerhin ins Halbfinale.

Bei den Damen sah es diesmal weniger rosig aus. In der Qualifikation überstanden wenigstens Mona Barthel und Noma Noha Akugue eine Runde. Im Hauptfeld bestätigte Anna-Lena Friedsam ihren erfolgreichen Kampf zurück in die Top 100 und ihre guten Leistungen beim Billie Jean King Cup und siegte gegen die Japanerin Nao Hibino in drei Sätzen, ehe sie in Runde zwei gegen Ekaterina Alexandrowa, die Nummer 23 der Weltrangliste, verlor. Tatjana Maria (WTA 67) hatte Pech mit der Auslosung und war gegen die spätere Halbfinalistin Beatriz Haddad Maia chancenlos. Jule Niemeier stand gegen die Russin Darja Kasatkina (WTA 9) trotz ihres engagierten Einsatzes in zwei Sätzen auf verlorenem Posten.

Ludwig Rembold

### Tim Pütz kam die zufällige Begegnung mit der Japanerin Miyu Katō ganz recht.

Die war auf der Suche nach einem Partner fürs Mixed, nachdem sie unter für sie tragischen Umständen im Damen-Doppel aus fragwürdigen Gründen disqualifiziert worden war. Pütz baute sie moralisch auf und coachte sie trotz sprachlicher Probleme perfekt, sodass sie schließlich im Finale gegen die Favoriten Bianca Andreescu/Michael Venus standen. Gegen die Beiden, seinen ehemaligen australischen Doppelpartner und die starke Kanadierin waren sie krasse Außenseiter. Im Champions Tiebreak lagen sie bereits klar zurück, „doch unverhofft kommt oft“, so Tim Pütz nach der Siegerehrung. Am Ende stand es nach dem Match-Tiebreak, 4:6, 6:4 und 10:6. Der 35-Jährige aus Frankfurt am Main grinste „jetzt bin ich Grand-Slam-Sieger“ und seine Partnerin Miyu Katō vergoss ein paar Freudentränen – auch über die 122.000 Euro Preisgeld, die sich das Zufalls-Mixed teilen durfte.



# Rittberger und Kelm gewinnen Bayerische Meisterschaften

Bei den Bayerischen Meisterschaften 2023 der Damen holt sich Sabrina Rittberger (Münchner Sportclub) souverän den Titel. Im Herrenfinale setzt sich Yannik Kelm (TC RW Straubing) durch. Auf der schönen Anlage des TC Augsburg Siebentisch werden zudem 17 Titel bei den Seniorinnen und Senioren vergeben.



Herren-Siegerehrung: Christian Wenning (BTV-Vizepräsident), Yannik Kelm, Maximilian Homberg, Maja Braunwalder (2. Vorsitzende TCA), Ursula Geiger (BTV-Seniorenreferentin), Jakob Schweyer (Präsident TCA) und Dr. Theo Seitz (Präsident Schießgraben, v.l.)

## Rittberger druckvoll und fehlerfrei

Als erstes Highlight auf dem Center Court stand das Damenfinale zwischen Sabrina Rittberger (Münchner Sportclub) und Kim Martin vom MTTC Iphitos auf dem Spielplan. Kurz nach 11.00 Uhr begann das Match, kurz vor 12.00 Uhr war es schon zu Ende. Rittberger fegte über Martin hinweg und gewann die Partie souverän 6:0, 6:1. Wie tags zuvor beim 6:3, 3:6, 10:4-Halbfinalsieg über Vorjahressiegerin Anja Wildgruber (MTTC Iphitos), überzeugte die 26-Jährige vor allem mit ihrem druckvollen und nahezu fehlerfreien Spiel von der Grundlinie. Verdient sicherte sich die Münchnerin ihren ersten Titel bei den Damen, nachdem sie vor zehn Jahren schon einmal eine Bayerische Meisterschaft bei den U16-Juniorinnen erringen konnte.

Nach dem Spiel zeigte sich Rittberger entsprechend gelöst: „Ich bin wirklich sehr zufrieden mit meiner Leistung nicht nur im Finale, sondern im gesamten Turnierverlauf. Das war für mich eine willkommene Abwechslung zu meiner Bachelor-Arbeit, die ich gerade schreibe.“ Rittberger studiert in München Kommunikation und Medienmanagement.

Rittberger darf sich neben dem imposanten Siegerpokal auch über ein Preisgeld von 1.400 Euro freuen, Finalistin Martin erhält 800 Euro.

## Kelms neunter Streich

Unerwartet glatt lief auch das anschließende Herrenfinale, in dem sich Maximilian Homberg und Yannik Kelm (TC RW Straubing) gegenüberstanden. Doch wer glaubte, dass Favorit Homberg vom

Zweitligisten TC Ismaning das Rennen machen würde, sah sich getäuscht. Nach weniger als einer Stunde Spielzeit hieß es 6:2, 6:2 für Kelm. „Mental ging heute bei mir nach den vielen engen Matches zuvor leider nichts, und Yannik hat auch sehr solide gespielt“, gestand Homberg nach dem Match. Entsprechend erfreut zeigte sich Kelm: „Vor zwei Wochen habe ich beim Turnier in Hofkirchen gegen Maxi in zwei Sätzen verloren. Jetzt bin ich echt froh, das Ding gewonnen zu haben.“ Nach acht Bayerischen Meistertiteln in der Jugend war dies der erste Titel bei den Erwachsenen für den 18-Jährigen. Kelm hat sein Trainingszentrum in der TennisBase Oberhaching, dem DTB-Bundesstützpunkt Herren, wo auch Homberg lange Jahre trainiert hat. Beide kennen sich daher aus vielen gemeinsam Trainingseinheiten. Seit einem Jahr ist Homberg Student am Pepperdine College in Kalifornien, Kelm strebt eine Profikarriere an. Sein nächstes Turnier: die ITF German Juniors in Bamberg.

Homberg hatte sein Halbfinale am Samstag gegen Kai Lemstra (TC Schießgraben Augsburg) mit 5:7, 6:1 und 10:5 gewonnen. Kelm wiederum setzte sich im Halbfinale souverän mit 6:2, 6:4 gegen Alen Mujakic durch. Weil sie insgesamt eine Runde mehr als die Damen auf dem Platz standen, erhielt der Sieger der Herrenkonkurrenz ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro, der Finalist 1.100 Euro.

## Positives Turnierfazit

BTV-Vizepräsident Christian Wenning, verantwortlich für das Ressort Sport, zog bei der Siegerehrung ein durchweg positives Fazit über die Veranstaltung mit mehr als 400 Teilnehmerinnen

**Bei herrlichem  
Tennismetter gingen  
am 11. Juni die  
Bayerischen  
Meisterschaften der  
Aktiven und Senioren  
2023 zu Ende**



Sabrina Rittberger



und Teilnehmern. „Es waren beste Bedingungen auf den beiden herrlichen Anlagen des TC Augsburg Siebentisch und des TC Schießgraben Augsburg. Ich danke den Vereinen für die hervorragende Zusammenarbeit.“ Dass die beiden Augsburger Großvereine, die sonst eine gesunde sportliche Rivalität pflegen, zum Wohle des Tennissports bestens harmonisieren können, betonten auch die Vereinsvorstände Jakob Schwyer (Siebentisch) und Dr. Theo Seitz (Schießgraben) bei ihrer Bilanz im Rahmen der Siegerehrung. Beide gaben zum Ausdruck, dass sie auch im kommenden Jahr gern als Gastgebervereine zur Verfügung stehen würden.

## Riesenturnier der Seniorinnen und Senioren

Neben der Damen- und Herrenkonkurrenz kämpften von Mittwoch bis Sonntag auch die Seniorinnen und Senioren um die Titel der Bayerischen Meister. In sage und schreibe 19 Altersklassen gingen genau 304 Teilnehmer an den Start. Am Sonntag wurden parallel zum Damen- und Herrenfinale insgesamt 17 Endspiele ausgetragen. Viele von ihnen zollten dem Turnier-Organisationsteam um Harald Heger und Alexander Dittrich ein großes Lob für eine „perfekte Veranstaltung“, wie es am Turnierdesk immer wieder zu hören war.



Yannik Kelm

Fotos: BTV

## FINALERGEBNISSE

- Damenfinale:** Sabrina Rittberger (Münchner Sportclub) – Kim Martin (MTTC Iphitos München) 6:0, 6:1  
**Damenhalbfinale:** Sabrina Rittberger (Münchner Sportclub) – Anja Wildgruber (MTTC Iphitos) 6:3, 3:6, 10:4; Kim Martin (MTTC Iphitos) – Franziska Kremerskothen (TC Aschheim) 6:0, 2:6, 10:5
- Herrenfinale:** Yannik Kelm (TC RW Straubing) – Maximilian Homberg (TC Ismaning) 6:2, 6:2  
**Herrenhalbfinale:** Maximilian Homberg (TC Ismaning) – Kai Lemstra (TC Schießgraben Augsburg) 5:7, 6:1, 10:5; Yannik Kelm (TC RW Straubing) – Alen Mujakic (GW Luitpoldpark) 6:2, 6:4
- Damen 30:** Romina Keck (FC Gundelfingen) – Gruppenspiele  
**Damen 40:** Alexandra Suhr (TB Erlangen) – Kristine Quadflieg (TC Gauting) 0:6, 7:5, 10:4  
**Damen 50:** Corinna Kaup (TSC Heuchelhof Würzburg) – Nadine Rohde (GW Luitpoldpark München) 6:0, 3:0 Aufg.  
**Damen 55:** Gabriele Kirchner (TC RB Regensburg) – Manuela Forster (TC Bad Endorf) 6:2, 6:0  
**Damen 60:** Ellen Neumann (TC Germlinden) – Ursula Geiger (TSV Siegsdorf) 7:5, 6:0  
**Damen 65:** Silvia Huber-Obermeier (TB/ASV Regenstauf) – Christine Wagner (TV Stockdorf) 6:2, 6:3  
**Damen 70:** Gabriele Herz (TSV Forstenried München) – Marlies Danner (TSV Siegsdorf) 6:4, 6:3  
**Herren 30:** Pascal Greiner (TSV Altenfurt) – Marco Burger (TC Thalkirchen München) 6:1, 1:0 Aufg.  
**Herren 35:** Sebastian Schiessl (TC RW Straubing) – Johannes Klein (TSV Haar) 6:1, 6:1  
**Herren 40:** Roman Wyprzal (TSV 1860 Rosenheim) – Ulrich Jens (TSV Altenfurt) 6:2, 7:6  
**Herren 45:** Christian Fuchs (TC Pliening) – Christian Singer (TC Pliening) 6:2, 6:2  
**Herren 50:** Oliver Jöhl (STK Garching) – Alexander Windisch (TSV Burgfarnbach) 5:7, 6:2, 10:8  
**Herren 55:** Jochen Bayer (TC Illertissen) – Jochen Weynar (TC RW Landshut) 6:4, 6:3  
**Herren 60:** Peter Schwyer (TC Augsburg Siebentisch) – Andreas Schulze (STK Garching) 6:3, 6:0  
**Herren 65:** Herbert Legat (GW Luitpoldpark München) – Roland Kastner (STK Garching) 6:1, 6:3  
**Herren 70:** Joachim Kubeng (TC Augsburg Siebentisch) – Peter Marklstorfer (TSV Rottenburg) 6:1, 6:0  
**Herren 75:** Klaus-Peter Kather (TC Hopfen a. See) – Klaus Frenzel (TSV Pentenried) 6:3, 6:3  
**Herren 80:** Jochen Herrmann (1. FC Nürnberg) – Axel Neumann (TSV Milbertshofen) 4:6, 6:4, 10:4  
**Herren 85:** Klaus-Jürgen Klein (TC Murnau) – Gruppenspiele



Marco Ontiveros

## Ontiveros Deutscher U14-Meister

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Ludwigshafen sichert sich Marco Ontiveros (MTTC Iphitos) den Titel bei den U14-Junioren. Im Doppel gehen insgesamt drei Titel an bayerische Spielerinnen und Spieler.

**D**as Team des Bayerischen Tennis-Verbandes trat mit großen Ambitionen die Reise zu den Deutschen Jugendmeisterschaften 2023 in Ludwigshafen an.

So jedenfalls hieß es einige Tage vor Turnierbeginn in einer Pressemitteilung des BTV. Dass am Ende „nur“ ein Titel im Einzel durch Marco Ontiveros (MTTC Iphitos) herausrang, lag vor allem an den kurzfristigen und jeweils verletzungsbedingten Absagen von gleich drei Turnierfavoriten. So mussten Justin Engel (U16m), Tamina Kochta (U14w) und Vincent Reisach (U14m) kurz vor der Abfahrt ihre Koffer wieder packen und von zu Hause aus das Turniergehehen verfolgen.

### FAVORIT ONTIVEROS GEWINNT

Marco Ontiveros jedenfalls wurde seiner Favoritenrolle in der U14-Konkurrenz vollauf gerecht. Der an Position eins gesetzte Penzberger, der für den MTTC Iphitos München startet, schlug im Finale den Niederrheiner Ilian Mechbal 7:5, 6:3. Ontiveros hatte sein schwerstes Match im Halbfinale zu bestreiten, als er gegen den Reutlinger Matti Barth drei Sätze benötigte, am Ende jedoch klar mit 6:1, 3:6, 6:0 die Oberhand behielt.

### RESCH UND LÖHRER IM HALBFINALE

Erfreulich auch das Abschneiden von Hanna Resch (U16, TC Aschheim) und Aurelia Löhler (U13, TC Augsburg Siebentisch), die beide das Halbfinale ihrer Altersklasse erreichten. Resch musste sich im Kampf um den Finaleinzug der späteren Deutschen Meisterin Karla Bartel knapp mit 6:3, 6:7 und 3:6 geschlagen geben. Löhler unterlag in der Runde der letzten Vier Tina Manesu (Heidelberg) 6:2, 2:6, 5:7.

### HERAUSRAGENDE DOPPELBILANZ

Im Doppel zeigten einige Spielerinnen und Spieler aus Bayern ihr großes Potenzial – insgesamt drei Titel gingen nach Bayern. Sydney Zick (TC Blütenburg) gewann an der Seite von Niels McDonald (DTV Hannover) die U16-Konkurrenz. Das Finale gegen Dedura-Palomero/Reinhard ging klar mit 6:3, 6:3 an die bayrisch-niedersächsische Kombi. Auch Eric Müller (TC Raschke Taufkirchen) holte sich einen Doppeltitel. Zusammen mit Ilian Mechball ließ er im Finale der U14-Konkurrenz Marco Ontiveros und Jou Gnjjidic (Neuss) bem 6:3, 6:3 keine Chance.

Das Bayern-Duo Leo Distler (SpVgg Mögeldorf)/Samuel Gampendier erreichte das Finale des U13-Doppels, musste sich aber Johann Nagel-Heyer (HAM) und Julius Swoboda (HTV) 6:4, 3:6 und 1:10 geschlagen geben. Schließlich durfte sich auch Aurelia Löhler über eine Deutsche Meisterschaft freuen. Die junge Augsburgerin setzte sich mit ihrer Partnerin Maja Schweika (WTV) im U13-Doppel durch. Im Endspiel gegen das Württemberg-Duo Weinmann/Köhle hieß es 2:6, 6:3 und 10:5 für Löhler/Schweika.

### ZUFRIEDENES FAZIT

Das Betreuersteam des BTV war nach der ersten Enttäuschung über die Verletztenliste mit dem Abschneiden der BTV-Talente dennoch sehr zufrieden. „Erfreulich war, dass wir in fast allen Doppelkonkurrenzen im Finale vertreten waren und einige Titel holen konnten“, sagt Bernhard Noha, Leiter Leistungssport Dezentral im BTV. „Im Einzel haben sich von den zum erweiterten Favoritenkreis gehörenden Spielern fast alle fürs Viertelfinale qualifiziert. Etwas mehr Halbfinalisten bzw. Finalteilnehmer hätten wir uns dann zwar erwünscht, aber alle im Halbfinale vertretenen Spieler haben sehr gute Leistungen gebracht. Und der Titel für Marco Ontiveros ist natürlich überragend“, so Noha.

Weitere Fotos unter [btv.de](http://btv.de)

Die BTV-Coaches Bernhard Noha (links) und Tobias Summerer (rechts) mit Aurelia Löhler und Hanna Resch



Fotos: BTV (1), DTB/Harry Reis (1)



# Wir müssen einen mutigen Schritt gehen!

Wie bereits bekannt und von mir im Editorial von BAYERN TENNIS auch schon aufgegriffen worden ist, plant der Deutsche Tennis Bund die Einführung von tennis.de Plus. Als Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes ist es mir wichtig, die Meinung der BTV-Führung zu diesem Thema transparent darzulegen.

Das Projekt tennis.de Plus sieht im Wesentlichen vor, dass alle Spieler:innen, die in Deutschland an Wettkämpfen des DTB-Leistungsklassensystems (Mannschafts- und Turniertennis) teilnehmen, eine offizielle DTB-Wettkampfberechtigung benötigen. Diese „Wettkampflizenz“ soll 20 Euro pro Jahr kosten. Der Spieler bzw. die Spielerin erhält dafür als Gegenleistungen neben der DTB-Wettkampfberechtigung ein umfassendes digitales und reales Leistungsbild.

Der BTV unterstützt die Einführung von tennis.de Plus aus den folgenden Gründen:

- Eine nationale Wettkampfberechtigung, die die Sportler als „jährliche Wettkampflizenz“ individuell bezahlen, ist eine völlig übliche Vorgehensweise in der Verbands- und Sportfinanzierung. Andere Sportarten in Deutschland praktizieren das seit Jahrzehnten. Auch andere internationale Tennisverbände, die bzgl. der Mitgliederzahlen erheblich kleiner sind als der DTB und oftmals ein deutlich schlechteres Leistungsbild im Wettkampfbereich anbieten, nutzen dieses Instrumentarium zur Verbandsfinanzierung. Im Vergleich wäre der DTB mit 20 Euro pro Jahr sehr moderat unterwegs.
- DTB und Landesverbände haben in den vergangenen Jahren im Bereich der individuellen Services, insbesondere für die Wettkampfspieler:innen ein umfassendes Leistungsportfolio geschaffen, um das uns viele andere nationale Verbände beneiden. Das gilt insbesondere für die digitalen Systeme im Wettkampfsport und für das nationale Wettkampfforum mybigpoint rund um die Leistungsklasse. Dieses Leistungsbild, das im Rahmen der tennis.de-Konzeption aktuell noch weiter ausgebaut wird, soll zukünftig insbesondere von derjenigen Zielgruppe finanziert werden, die dieses Leistungsbild auch nachweislich nutzt.
- Um in allen Bereichen international konkurrenzfähig zu bleiben, muss das deutsche „Gesamtsystem Tennis“ neue Finanzierungsquellen erschließen. Eine Niederlage gegen die Schweiz im Davis Cup ist zwar nicht überzubewerten, aber sie steht symbolhaft für die Finanzschwäche des deutschen Tennissports. Gemessen an ihrer Größe verfügen z.B. die Eidgenossen durch ihre Verbandsfinanzierung, die der tennis.de-Plus-Konzeption sehr ähnlich ist, über weitaus bessere Möglichkeiten als der vermeintlich größte Tennis-Verband der Welt.
- Das Konzept sieht etliche Maßnahmen vor, um die Vereine im Bereich Organisation und Wettspielbetrieb möglichst nicht zu belasten. So sind beispielsweise keinerlei Sanktionen für die Wertung von Begegnungen vorgesehen, bei denen Spieler:innen ohne DTB-Wettkampfberechtigung eingesetzt werden.
- Das Konzept tennis.de Plus ist ein letzter, logischer und konsequenter Schritt einer jahrelangen Entwicklung. Sollte es uns nicht gelingen, eine entsprechende Finanzierung umzusetzen, gibt es nur eine Alternative: eine massive Beitragserhöhung des Deutschen Tennis Bundes, die zu 100 Prozent zu Lasten der Vereine ausfallen würde. Diesen Schritt lehnt der BTV jedoch grundsätzlich ab, da die Vereine für eine Leistung bezahlen müssten, die der einzelne in Anspruch nimmt. Auf der anderen Seite wäre es die einzige Alternative, um die anstehenden Herausforderungen im deutschen Tennissport zu bewältigen.
- Der Tennissport in Deutschland ist äußerst vielschichtig. Es geht um Vereinsentwicklung, Trainerausbildung, Talentförderung, Wettkampf- und Spitzensport, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und die Etablierung von Trendsportarten wie Padel – um nur einige Bereiche zu nennen. Wir sitzen alle in einem Boot, vom Deutschen Tennis Bund angefangen, über die Landesverbände bis zum einzelnen Mitglied. Unabhängig vom gebotenen Leistungsbild, ist die DTB-Wettkampfberechtigung tennis.de Plus somit auch ein solidarischer Beitrag des einzelnen aktiven Spielers für die umfassende Förderung des Tennissports in Deutschland.

Über die DTB-Wettkampfberechtigung tennis.de Plus wird im Juli auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes abgestimmt. Sicherlich werden bis dahin noch konzeptionelle Anpassungen vorgenommen und wir werden uns als Bayerischer Tennis-Verband an den Diskussionen intensiv im Interesse aller Parteien beteiligen.

Aber wir müssen und wollen einen mutigen Schritt gehen, um die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Tennissports aufrechtzuerhalten. Und das betrifft uns alle.

**Helmut Schmidbauer**

Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes

# Viel Prominenz beim Münchner Lokalderby in Großhesselohe



Matthias Bachinger



Tommy Haas



Mischa Zverev

Fotos: Horst Huber

## Die Hausherren siegen über Iphitos nach spannenden, hochklassigen Spielen mit 6:3

Was war das für ein Festtag des Münchner Tennissports! Strahlender Sonnenschein über dem wunderschönen Platz des TC Großhesselohe am Isarhochufer, prominente Gäste vom hochgeschätzten Lokalrivalen MTTC Iphitos, beide Teams angetreten in absoluter Bestbesetzung, mit bis auf eine Ausnahme durchwegs deutschen Spielern diverser Altersgruppen jenseits der 30. Unter den knapp 1000 Zuschauern war so ziemlich alles vertreten, was im Münchner Raum an früheren Tennisgrößen Rang und Namen hat und sich untereinander gut kennt. Die Qualität der sechs Einzel und drei Doppel war den Besuch dieses Bundesliga-Tages allemal wert. Da trafen mit Tommy Haas für den TCG und Aldin Setkic, den gebürtigen Bosnier, zwei Hünen aufeinander, und der so prominente Lokalmatador, der zum zweiten Mal in dieser Saison auftrat, war zur Begeisterung der Großhesseloher der eindeutig stärkere und gewann mit 6:3 und 6:3. Im Doppel allerdings war ein ebenfalls sehr prominenter Gast der stärkere: Mischa Zverev, seit diesem Jahr mit dem Titel „Turnierbotschafter des MTTC Iphitos“ ausgestattet, gewann sowohl sein Einzel gegen Luis Rattenhuber als auch sein Doppel mit Aldin Setkic gegen Tommy Haas/Maximilian Wimmer. Am Ende waren die Matches durchwegs äußerst knapp, drei Mal entschieden durch den Match-Tiebreak. Mit 6:3 konnte der TC Großhesselohe schließlich den dritten Erfolg der jungen Saison feiern und damit eventuelle Klassenerhalts-Probleme frühzeitig ausklammern. Dazu steuerte auch wieder einmal besonders eifrig Matthias Bachinger bei, der sich mit seinem alten Spezi Daniel Brands ein wirklich hochklassiges, vielbeachtetes Duell lieferte, das er schließlich 7:6 und 6:3 gewann.

### Lokalmatador Bachinger über seinen Abschied vom Profisport

„Bachi“, wie sie den Ausnahme-Tennisten überall nennen, hatte an der Seite von Dominic Thiem zuletzt beim Doppel im Rahmen der BMW Open seinen emotionalen Abschied von der Profittour genommen. Im Folgenden schildert er eine Laufbahn voller sympathischer Auftritte mit bajuwarischem Lokalkolorit und echter spielerischer Qualität: „Was war das Herausragende? Es ging schon

früh in der Jugend los. Mit 14, 2001 in Tschechien, war ich Weltmeister mit dem Team Deutschland, ebenso 2003 in Frankreich, mit 16, und U18-Europameister. Da waren einige recht bekannte Spieler damals dabei, zum Beispiel Mischa Zverev zwei Mal, und Aljoscha Thron. Für mich zählt das schon als etwas Besonderes, ich glaube, das hat so schnell kein anderer hintereinander geschafft. 2005/ 2006 wurde ich Profi, 2007 habe ich mich erstmals für das Hauptfeld der BMW Open qualifiziert und gleich die erste Runde gewonnen, gegen Andreas Beck. In der zweiten Runde gegen den an Position vier gesetzten Marcos Baghdatis, der damals an Top Ten stand, habe ich dann nach über zwei Stunden Spielzeit im dritten Satz verloren. Das war schon ein tolles Erlebnis. In den Jahren 2007 bis 2010 war ich zwischen 200 und 150. 2011 bin ich in die Top 100 einmarschiert, habe viele Challenger gewonnen – das Wichtigste für mich war der Sieg in Athen – und erstmals Wimbledon im Hauptfeld gegen Gaël Monfils gespielt. Damals ein großer Star, das war auch sehr schön. Danach habe ich in einigen ATP-Turnieren gut abgeschnitten, beispielsweise in Stockholm im Halbfinale, und 2018 in Metz im Halbfinale gegen Kei Nishikori gewonnen und im Finale gegen Gilles Simon verloren. So drei, vier Jahre konnte ich mich in den Top 100 halten, mit der besten Platzierung von 85 im Jahr 2011. Besonders stolz bin ich darauf, dass ich ab 2018 für Großhesselohe in der 2. Liga spielen durfte. Das war ein Jahr, 2019 sind wir die 1. Liga aufgestiegen. Zuvor habe ich einige Jahre für Aachen Bundesliga gespielt. Und jetzt, nach meinem offiziellen Ausstieg aus der Profikarriere, macht es extrem viel Spaß und Freude, in der Bundesliga Süd, das bedeutet 30 Plus, spielen zu dürfen. Wir sind eine schöne Gemeinschaft, alle gut befreundet miteinander. Herren 30 ist perfekt für mich. Schließlich und endlich habe ich aus gutem Grund als Profi Schluss gemacht – einfach weil ich mich körperlich nicht mehr so fit fühlte. Und wenn der Körper nicht mitmacht, dann verlässt einen auch das Mentale. Dem Tennis, dem ich so viel Freude und so viel Spaß zu verdanken habe, möchte ich auf alle Fälle treu bleiben. Wo und womit, das muss die nahe Zukunft zeigen. Jetzt möchte ich erstmal, bevor ich mich an konkrete Pläne heranwage, etwas runterkommen, Reisen machen, Freunde besuchen. Doch der Tennissport wird immer eine große Bedeutung in meinem Leben haben.“

Ludwig Rembold

# Spannung bis zum letzten Spieltag

Sindelfingen steigt in die Bundesliga auf, Leonberg und Iphitos verlassen die Zweite Bundesliga Süd

Für Spannung war tatsächlich gesorgt – allerdings nicht im Aufstiegskampf, denn hier dominierte der VfL Sindelfingen ganz klar. Ohne Niederlage beendete Sindelfingen die Saison – beste Spielerin war Anne Schäfer mit 7:0-Einzelpunkten und 13:1 im Einzel und Doppel. Zweiter wurde Vaihingen mit nur einer Niederlage – 4:5 am zweiten Spieltag gegen Sindelfingen. Gleich vier bayerische Teams traten in der Zweiten Bundesliga Süd an, drei Mannschaften hatten schließlich 4:10 Punkte und kämpften bis zum letzten Spieltag gegen den Abstieg. Nicht Punkte oder Matchpunkte brachten die Entscheidung, sondern Sätze! Rechtzeitig „gerettet“ hatte sich CaM Nürnberg als Tabellenvierter mit drei Siegen gegen Iphitos (5:4), Leonberg (6:3) und Luitpoldpark (5:4). Carolina Kuhl war mit vier Siegen beste Nürnberger Spielerin.

Luitpoldpark landete nach einem 5:4-Sieg am letzten Spieltag gegen Leonberg auf Position fünf nach Siegen gegen Aschheim (8:1!) und Leonberg (5:4). Verena Meliss, Nicole Fossa Huergo und Marion Viertler steuerten jeweils drei Siege bei. Unter anderem vier Siege von Briana Szabo und drei Siege von Karina Hofbauer brachten Aschheim auf den rettenden drittletzten Tabellenplatz – CaM Nürnberg und Iphitos wurden mit jeweils 6:3 besiegt. Iphitos gewann zwar gegen Leonberg (7:2) und Luitpoldpark (6:3), Michele Zmau steuerte drei Siege bei, doch das rettete Iphitos nicht vor dem Abstieg.

So müssen die Münchnerinnen neben Leonberg die Zweite Bundesliga verlassen. Ganze zwei verlorene Sätze bedeuten für Iphitos den letzten Tabellenplatz. **H.H.**



Fotos: Horst Huber (4), CaM (1)

**LINKS**  
Beste bayerische Mannschaft in der Zweiten Bundesliga Süd: CaM Nürnberg

**UNTEN**  
Luitpoldpark, von links hinten: Dia Evtimova, Eva-Marie Voracek, Oana Georgeta Simion, Kateryna Baidl; vorne: Zuzana Zlochova, Jana Fett und Verena Meliss.

**RECHTS**  
Aschheim (von links): Gabriela Duca, Briana Szabo, Ilinka Amarijai, Trainer Mircea Paar, Anastasia Zarycka, Laura Isabel Putz und Karina Hofbauer.



**UNTEN**  
Verena Meliss (links) und Karina Hofbauer



## TABELLE

Platz/Verein	Punkte	Matchpunkte	Sätze
1. VfL Sindelfingen	14:0	45:18	97:46
2. BW Vaihingen-Rohr	12:2	43:20	90:58
3. BASF Ludwigshafen	8:6	39:24	86:60
4. CaM Nürnberg	6:8	22:41	55:91
5. GW Luitpoldpark	4:10	30:33	72:73
6. TC Aschheim	4:10	25:38	59:85
7. TC Leonberg	4:10	24:39	62:85
8. MTTC Iphitos	4:10	24:39	60:83

# Eine Saison der Überraschungen

**Neun Teams mit sehr unterschiedlichen nationalen beziehungsweise internationalen Besetzungen am Start**



Der Argentinier Francisco Cerundolo soll für den TC Großhesselohe die nötigen Punkte holen

Die stärkste Liga der Welt – so stellt der DTB seine Bundesliga der Herren vor. Sie startet am 9. Juli in ihre 51. Saison. Bedauerlicherweise ist der amtierende Deutsche Meister, der traditionsreiche Rochusclub Düsseldorf, nicht mehr dabei. Das Liga-Gründungsmitglied hat nach dem langersehnten Triumph im Jubiläumsjahr sein Team aus, wie es heißt, personellen und wirtschaftlichen Gründen erst nach Meldeschluss zurückgezogen, sodass heuer nur neun Mannschaften anstatt der üblichen zehn antreten. Es verbleiben somit lediglich acht Spieltage, die ausgelost werden, nachdem der Modus kein Hin- und Rückspiel vorsieht. Der Zufall spielt also wieder eine große Rolle. So muss der letztjährige Vizemeister TC Großhesselohe an den beiden ersten Samstagen jeweils auswärts antreten, und zwar beim Gladbacher HTC und beim TC Bredeneby in Essen, also gleich bei zwei der auf dem Papier stärksten Gegnern. Welche der namhaften Top-100-Spieler – bei Gladbach und Großhesselohe sind es jeweils sieben – allerdings an den beiden Wimbledon-Wochenenden für ein Clubspiel frei sein werden, steht ebenfalls in den Sternen. Gerade die hochklassigen Doppel-Spezialisten sind da meist noch beim Grand Slam aktiv.

Der Tennisclub Bredeneby dürfte da eher weniger Probleme haben. Es sei denn, seine prominenteste Neuerwerbung, Jan-Lennard Struff, die Nummer eins im Team, wiederholt auf dem englischen Rasen die Final-Sensation auf dem Sand von Madrid. Dass Struff der Aufforderung des Team-Chefs Torsten Rekasch folgte, der eine Mannschaft mit möglichst nur deutschen Topspielern zusammenstellen wollte, ist gut zu verstehen. Der junge Familienvater erhielt einen äußerst lukrativen Vier-Jahres-Vertrag und hat es nicht weit von seinem Domizil Warstein ins Zentrum des Ruhrgebiets. Dass allerdings der Parade-Bayer Philipp Kohlschreiber mit seinen 39 Jahren dem Ruf des Geldes folgte und seine „Heimat“ Großhesselohe, für die er im letzten Jahr acht Einzel gewonnen hatte, schnöde verließ, war doch sehr unerwartet. Die Mannschaftsmeldung des TC Bredeneby liest sich jetzt wie eine deutsche Rangliste: von Struff über Otte, Hanfmann, Marterer, den Morainis, Molleker, Squire, Lenz, Kamke bis zum Doppelstar Tim Pütz.

Ebenfalls höchst überraschend, dass die derzeitige Nummer vier des DTB, Daniel Altmaier, in dieser Saison für den TC Großhesselohe antritt. Neben dem treuen Bayern Peter Gojowczyk ist er der einzige namhafte Deutsche in dem Nobelclub am Isarhochufer. Team-Chef Bernard Eßmann glänzt durch sein Aufgebot globaler Größen mit den beiden Argentiniern Francisco Cerundolo und Federico Coria sowie dem Franzosen Arthur Rinderknech an der Spitze.

Noch weltumspannender geht es zu beim TSV 1860 Rosenheim, gemäß dessen Sponsor Marc O’Polo, einem bekannten Modeunternehmen. Team-Manager Thomas Detterbeck ist es gelungen, wie im Vorjahr herausragende Spieler aus elf Nationen zu engagieren. Und jetzt noch die Verstärkung durch Marco Cecchinato, einem Sandplatz-Spezialisten aus Italien, und dem Brasilianer Thiago Monteiro. Mit dieser Mannschaft und dank des hohen Aufkommens an Fans auf den Zuschauerrängen dürfte Rosenheim kein Problem mit dem Klassenerhalt haben, trotz der gut besetzten Aufsteiger Tennispark Bärchen Vermold und FTC Palmengarten Frankfurt.

Eine Prognose zum Ausgang dieses Mannschaftswettbewerbs fällt bei diesem so besonderen Modus äußerst schwer. Schließlich werden pro Spieltag nur vier Einzel und zwei Doppel ausgetragen. Und dann wird der dritte Satz jeweils auch noch in einem Match-Tiebreak entschieden.

**Ludwig Rembold**

Das Team Marc O’Polo Rosenheim kann herausragende Spieler aus elf Nationen aufbieten



Fotos: Michael Zell/TC Großhesselohe, TSV 1860 Rosenheim





# TANNENHOF

Ihr Sport & SPA  
Resort im Allgäu

Tannenhof Resort Sport & SPA | Lindenberger Str. 33 | D-88171 Weiler im Allgäu  
Tel +49 (0)8387 12 35 | hotel@tannenhof.com | www.tannenhof.com

[www.tannenhof.com](http://www.tannenhof.com)

## Khumoyun Sultanov gewinnt in Hofkirchen

Zum 36. Mal wurde das Internationale Hofkirchener Herrenturnier ausgetragen und diesmal sicherte sich Khumoyun Sultanov den Troiber Cup und 3.500 Euro Preisgeld

**350** Zuschauer sahen das Finale des mit 10.000 Euro Preisgeld dotierten Troiber Cups, der zur DTB Premium Tour presented by Wilson gehört. Der Usbeke Sultanov, der für den TC Rot-Weiß Passau in der Landesliga aufschlägt, traf im Finale auf den erst 15-jährigen Justin Engel (Frankonia Nürnberg), eines der hoffnungsvollsten Nachwuchstalente Deutschlands. Der 24-jährige Sultanov, als Nummer 32 der deutschen Herrenrangliste topgesetzt, beeindruckte mit großem Schlagrepertoire, stoischer Ruhe, exzellenter Beinarbeit und taktischer Routine. Bei Engel, bei dem das hart erkämpfte 6:4, 7:6 im Halbfinale gegen Hannes Wagner (TC Schießgraben Augsburg) noch nachwirkte, wechselten begeistert herausgespielte Punkte mit leichten, überhasteten Fehlern. So sahen die rund 350 Zuschauer ein unterhaltsames Finale, das Sultanov am Ende überlegen 6:3, 6:0 gewann. Neben Engel sorgten auch noch zwei weitere Talente für Furore. Im Viertelfinale gewann der 20-jährige Maximilian Homberg (TC Ismaning) mit 6:2, 6:4 gegen den 18-jährigen Yannick Kelm (TC Rot-Weiß Straubing). Homberg musste dann im Halbfinale beim 4:6, 1:6 die Überlegenheit von Sultanov anerkennen. **W.B.**



Khumoyun Sultanov



Khumoyun Sultanov und Justin Engel



Maximilian Homberg



Erik Schießl

## Maximilian Homberg siegt in Aidenbach

Im Finale des mit 5.000 Euro dotierten 39. Aidenbacher Frühjahrsturniers trafen zwei frisch gebackene Abiturienten aufeinander

Der 20-jährige Maximilian Homberg setzte sich gegen den ein Jahr jüngeren Erik Schießl mit 6:2, 6:4 durch. Homberg, der für den TC Ismaning in der 2. Bundesliga aufschlägt, war als Nummer 75 der deutschen Herrenrangliste an Position zwei gesetzt und erreichte das Endspiel durch ein 6:4, 6:4 im Halbfinale gegen Mika Lipp (BASF TC Ludwigshafen). Schießl, der für CaM Nürnberg in der Regionalliga spielt, musste bis zum Finale dreimal über drei Sätze gehen, zuletzt im Halbfinale beim 6:4, 1:6, 6:2 gegen André Nemeth (TC Weißenhof Stuttgart). Im Endspiel versuchte Erik Schießl die Ballwechsel kurz zu halten und wollte mit direkten Punkten seine Kräfte schonen, hatte jedoch mit seiner risikoreichen Spielweise letztlich keinen Erfolg. Mit dem zweiten Matchball sicherte sich Homberg den Turniersieg. Der topgesetzte Thomas Jan Dafcik (DR 58, TC Ismaning) war im Achtelfinale gegen Michael Sperl (TC Rot-Weiß Cham) knapp in drei Sätzen unterlegen. Für einen Dauergast beim Aidenbacher Turnier, den an Position drei gesetzten Hannes Wagner vom TC Schießgraben Augsburg, kam das Aus im Viertelfinale gegen Erik Schießl. **W.B.**

**BTV** 2.0

AB EINEM  
BESTELLWERT  
**VON 1.000€**  
ERHÄLST DU EINE  
**BTV SICHTBLENDE**  
GRATIS



# EIN BALL FÜR BAYERN

AUCH IM TENNIS-POINT STORE MÜNCHEN ERHÄLTlich

 **DUNLOP**

TENNIS  POINT  
*Advantage You*

## 10. Senior Cup Neu-Ulm sponsored by allgaier



**Herren 40 (oben):** Sieger Marco Häge (links) und Peter Liptak (rechts)  
**Damen 65 (unten):** Siegerin Gabriele Herz (links) und Christiane Grögler



Die 10. Ausgabe des Tennis Senior Cups Neu-Ulm sponsored by allgaier lockte am Pfingst-Wochenende nicht weniger als 120 Teilnehmer auf die Anlage des TSV Pfuhl. In elf Wettbewerben wurde um Punkte für die deutsche Rangliste und das Preisgeld von insgesamt 2.000 Euro gespielt. Spannende Matches auf hohem Niveau sorgten für Begeisterung bei den zahlreichen Zuschauern, die bei optimalen äußeren Bedingungen den Turnierverlauf gespannt verfolgten. Bei den **Herren 40** standen sich Marco Häge (DJK SV Ost Memmingen) und Peter Liptak (TV Geislingen) gegenüber. In einem höchst intensiven Match, welches mehrfach aufgrund von Verletzungen unterbrochen wurde, setzte sich Marco Häge in drei Sätzen 7:6, 4:6 und 10:3 durch. In den Match-Tiebreak ging es auch bei den **Herren 55**. Nach einem 7:6, 2:6 und 10:7 blieb der ungesetzte Karl-Heinz Ehrwen (TC Friedberg) gegen den Topgesetzten Lars Meierling (Hagener TC BG) ganz knapp der Erfolgreichere. Souverän wurde Andreas Schulze (STK Garching) seiner Favoritenrolle gerecht. Im Finale **H60** unterlag ihm Hermann Striebel (TC Biberach), der im Semi Karl Konofsky vom TC Hof (Setzliste 2) in einem ganz engen Spiel geschlagen hatte, klar mit 6:2, 6:0. Als dritter Sieger stand Klaus-Peter Kather (TC Hopfen a. See) bei den **Herren 70** auf dem Podest. Im Finale schlug er die Nummer eins, Franz Winter (TSV Haunstetten), mit 6:3, 7:6. Bei den **Damen 65** sorgte Gabriele Herz (TSV Forstenried) für Furore. Unge-setzt erreichte sie das Finale, in welchem sie die Nummer vier, Christiane Grögler (TC RW Baden-Baden), mit 6:4, 6:3 besiegte. Mit dem Sieg im **Damen-Doppel 30** ging ein letzter Titel an Vertreter des BTV. Susanne Hartkopf und Susanne Rehborn (TC Herzogenaurach/VfL Sindelfingen) setzten sich erfolgreich gegen Silvia Gerteis/Pamela Gambert (TSV Schondorf/SV Stadtwerke Augsburg) mit 6:4, 6:4 durch. Der durchwegs positive Zuspruch der Teilnehmer und die vielfachen geäußerten Absichten im kommenden Jahr erneut in Pfuhl anzutreten, lässt erwarten, dass auch die 11. Auflage des Senior Cups Neu-Ulm ein voller Erfolg wird.

Berichte: Helmi Krug

### Wilson Masters Open by Ali Bey Club Manavgat

Beim 20. Int. Wilson Masters in Manavgat konnte sich Lisa Prechtel (NED/SC Riessersee-Garmisch-Partk.), die für die Niederlande gestartet ist, im Einzel der **Damen 60** gegen Marina Korepanowa (RUS) mit 6:0, 6:4 durchsetzen. Den zweiten Titel holte sie sich im **Damen-Doppel 55** gemeinsam mit ihrer Partnerin Monika Wuthold vom Suderwich TC. Drittes Gold ging im **Mixed 55** an Karola Thumm/Jochen Wejnar (STK Garching/TC RW Landshut). Sie besiegten im Finale die Paarung Karen Seele/Matthias Müller-Seele (beide Rateringer TC GW) 6:3 und 7:6.



Von links: Lisa Prechtel, Jochen Wejnar und Karola Thumm

### Kurz berichtet



Bei der „OXYGENE TROPHY AGADIR“, ein ITF-400-Turnier, holte sich bei den **Damen 60** Petra Apostopopoulos (TC Herrsching, Foto) und bei den **Herren 45** Michael Austen (TC Augsburg Siebentisch) die Trophäe.

### ITF-MT-700-Turnier in Villach

Mit drei Doppel-Titeln kehrten die BTV-Vertreter:innen vom Traditionsturnier in Villach zurück. Emil Egerer und Mauro Colangelo (DRC Ingolstadt/ITA) siegten bei den **Herren 45** gegen die Niederländer Sergey Korolec/Bart Theelen und Karl Konofsky und Christoph Parringer (beide TC Hof) holten den Titel im **Herren-Doppel 60**. Seinen zweiten Titel holte Emil Egerer mit seiner italienischen Partnerin Monica Giamberini im **Mixed 50**.

## 4. Int. Tennis-Punkt Open by Ali Bey Resort Sorgun

Heide Fröysok (TV-Stockdorf) stand beim „4. Int. Tennis-Punkt Open“ in Manavgat bei den **Damen 70** als einzige Teilnehmerin aus Bayern auf dem obersten Podest. Im Finale schlug sie Heda Dittrich-Kamenz (TC Eichenhof) mit 7:6, 6:1. Im **Mixed 70** gab sie mit ihrem Partner Rolf Stiasny (TA SV Leonberg/Eltingen) den Sieg knapp mit 4:6, 4:6 an Sigrid Iliescu/Manfred Neumann (TC Buer SW/ESV Hamm) ab. Gleich zwei Mal hat Petra Apostolopoulos (TC Herrsching) den Sieg ganz knapp verpasst. Im Einzel der **Damen 60** unterlag sie mit 6:7, 1:6 Heda Dittrich-Kamenz (TC Eichenhof) und auch im **Mixed 60** mit Ulrich Hennig (GER) musste sie sich der österreichischen Paarung Heidrun Martinz/Herbert Riederer im Match-Tiebreak mit 7:10 geschlagen geben.

Heide Fröysok



SENIOR:INNEN

### TG Gahmen Senioren-Cup



Michael Rasche und Jürgen Ackermann

Michael Rasche vom TC GW Luitpoldpark war der einzige bayerische Vertreter beim großen Senioren-Turnier in Gahmen. An Nummer eins gesetzt, wurde er seiner Favoritenrolle bei den **Herren 65** voll gerecht und holte sich gegen Jürgen Ackermann (TC St. Mauritz) mit 6:1, 2:6 und 10:6 den Titel.

Berichte: Helmi Krug

## Drei Titel

### 19. Int. Offenes Bodensee Seniorinnen/Senioren Tennis Turnier in Uhlingen



Helga Clüssrath-Stock

Helga Clüssrath-Stock (TSV Unterhaching) holte sich in Uhlingen bei den **Damen 70** den Titel. In einem spannenden Finale der **Herren 50** siegte Michael Austen (TSV Burgfarrnbach) gegen Thomas Welte (TC Gundelfingen) mit 6:3, 7:5. Den dritten Titel holte Karl-Heinz Maier (FC Heimertingen) bei den **Herren 65** nach Bayern. Er besiegte Klaus Michel (TC Allensbach) mit 6:3, 7:6.

## Fürther-Senioren-Turnier powered by TV Fürth 1860

Ende Mai holte sich Peter Sachs in Fürth im Finale gegen Jochen Bauer in der Königsklasse der **Herren 30** mit 6:3, 6:1 den Sieg. Den **Damen-30-Bewerb** entschied im Finale Dagmar Knorr-Held (TB Erlangen) gegen Christine Schmitt (TC RW Erlangen) souverän mit 6:1, 6:2. Bei den **Herren 65** machte Erhard Matich (TSV Altenfurt) gegen Willi Wintermayr (TC Baunach) mit 6:1, 6:2 das Rennen.

Von links: Dagmar Knorr-Held und Christine Schmitt sowie Stefan Conrad (1. Vorstand TV Fürth 1860), Peter Sachs (Sieger), Jochen Bauer (Finalist) und Tom Patzschke (Turnierleiter)

Fotos: Privat (5)





**OBN – Damen-Finale:** Sabrina Rittberger und Laura Isabel Putz. **UNTEN – Herren-Finale:** Alen Mujakic und Daniel Salazar



Fotos: Lissy Radde

## Sabrina Rittberger und Alen Mujakic gewinnen Südbayern-Titel

Die Felder bei den Südbayerischen Meisterschaften der Aktiven, die in Pfaffenhofen, Wolnzach und Scheyern ausgetragen wurden, waren nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ herausragend. So waren 25 der 64 Herren und 24 der 44 Damen in der deutschen Rangliste platziert. Eine B-Meisterschaft wurde als LK-Turnier mit 14 Teilnehmern durchgeführt.

Nach ihrem Erfolg bei den Südbayerischen Hallenmeisterschaften der Damen sicherte sich Sabrina Rittberger (Münchner Sportclub) auch den Freilufttitel. Die an Position drei gesetzte Nummer 83 der deutschen Damenrangliste schlug die topgesetzte Laura Isabel Putz vom TC Aschheim (Nr. 51 DTB) 7:6, 6:4. Putz hatte im Halbfinale gegen Valerie Witt (TC Rot-Weiß Gersthofen) 6:3, 6:4 gewonnen und Rittberger kam durch ein 6:2, 6:4 gegen Franziska Kremerskothen (TC Aschheim) ins Finale.

Alen Mujakic (GW Luitpoldpark München) kürte sich zum Südbayerischen Meister der Herren durch ein 6:3, 7:5 im Endspiel gegen Daniel Salazar (TC Rot-Weiß Gersthofen), der im Halbfinale mit 6:1, 6:3 einen ungefährdeten Sieg gegen den topgesetzten Thomas Jan Dafcik (TC Ismaning) feierte. Mujakic, als Nummer 112 der deutschen Herren an Position vier gesetzt, musste gegen die Nummer zwei des Turniers, Michael Weindl (TC Ismaning), beim 6:3, 1:6, 10:7 erheblich mehr investieren. Den Titel eines südbayerischen B-Meisters der Herren erkämpfte sich Yannik Fausch vom TC Aschheim (LK 12,7) im Finale des parallel durchgeführten LK-Turniers gegen Fabian Altmann vom TC Rot-Weiß Freising (LK 10,3).

W.B.

## Südbayerens Jüngste spielten um Meisterehren

In den jüngsten Altersklassen fanden Südbayerische Meisterschaften statt: U10 auf Großfeld und U9 auf Midcourt beim SV Haimhausen, U8 auf Kleinfeld beim TC Kreuzlinger Forst. **U10w:** Paula Knobloch (TC Weiss-Blau Landshut) gewann das Finale gegen Luisa Reckziegel (TC Blau-Weiß Fürstentzell) überlegen 4:1, 4:0. Dritte wurde Emilie Schell (TC Grün-Weiß Gräfelting). **U10m:** Vincent Aurnhammer (TC Ismaning), Nummer eins der Setzliste, setzte sich im Endspiel gegen Moritz Lichtenstern (TC Augsburg Siebentisch) 4:1, 2:4, 10:5 durch. Dritter wurde Konstantin Gammisch (TC Grün-Gold München). **U9w:** Sophia Guevara Schmid (TC Teising) gewann das hart umkämpfte Finale gegen Yelisaveta Yelmanova (MTTC Iphitos) 2:4, 4:0, 10:8. Dritte wurde Lucia Holzer (TC Krün). **U9m:** Moritz Weinig (TC Rot-Weiß Nördlingen) wurde seiner Favoritenrolle gerecht und gewann nach vier Zwei-Satz-Siegen das Endspiel gegen Paul Knöpfle (TC Rot-Weiß Krumbach), aber erst im Match-Tiebreak mit 4:1, 2:4, 10:6. Dritter wurde Bastian Laforsch (TC Ismaning). **U8w:** Maria Stoiber (TC Hengersberg) wurde Meisterin vor Lisa Hoffmann (TV Dürnbach) und Sophia Demidova (TC Raschke Taufkirchen). **U8m:** Maximilian Stücker (TC Pfaffenhofen) schlug im Endspiel Ferdinand Effern (1. Deisenhofener Kinder-TC) 4:3. Dritter wurde Leon Vasilski (TC Cosima München).

W.B.



Fotos: Jachens

**U10w:** Paula Knobloch



**Finale U9m:** Moritz Weinig und Paul Knöpfle



Henri Haupt



Maximilian Ontiveros



David Eichenseher



Imram Daniel Sarritzu

## Kim Martin und David Eichenseher ...

... siegten bei der Südbayerischen Jugendmeisterschaft, die in Haar ausgetragen wurde, in der höchsten Altersklasse (U18). Kim Martin gewann gegen die an drei gesetzte Emma Pall aus Lindau recht glatt, mehr Mühe hatte die Augsburgerin Nelli Marie Bukow mit Livia Sistermann – sie benötigte drei Sätze zum Sieg. Überraschend klar besiegte Kim Martin im Finale bei den 18-Jährigen Bukow. Bei der männlichen Jugend gewann David Eichenseher nur denkbar knapp in drei hartumkämpften Sätzen gegen Maximilian Ontiveros. Klar besiegte Eichenseher den Lokalmatador Imram Daniel Sarritzu, Ontiveros gewann das zweite Halbfinale gegen seinen Iphitos-Vereinskollegen Henri Haupt in drei Sätzen. Luise-Noelly Taffo Simo und ihre drei Jahre ältere Schwester Jeanne-Ardenne Taffo Simo gewannen die Titel bei den Mädchen in den Altersklassen U11 und U14. Die Luitpoldparkspielerin Luise-Noelly besiegte im Finale Theresa Pfaller, Jeanne-Ardenne, für Aschheim am Start, ließ ihre Gegnerin Ana Miovcic im Endspiel nur ein Spiel gewinnen. Bei den Jungs gab es in der Klasse U11 ein Gräfeltinger Finale mit einem Sieg von David Schwenk gegen Valentin Garhammer. Mit genau dem gleichen Ergebnis (6:0, 6:1) besiegte Yanis Rezagui bei den Zwölfjährigen Josef Birmili. Eric Müller, an zwei gesetzt, ließ in der Klasse U16 seinem Gegner im Finale, Leopold Henss, keine Siegchance.

H.H.

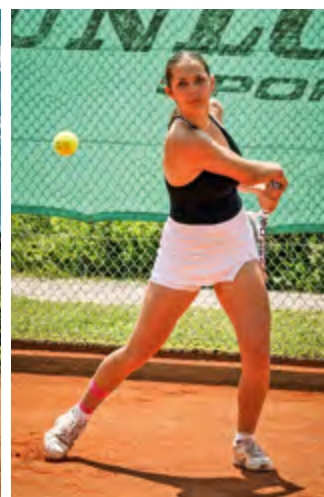
**Ergebnisse, U11m:** David Schwenk – Valentin Garhammer (beide GW Gräfelting) 6:0, 6:1; **U12m:** Yanis Rezagui (Raschke Taufkirchen) – Josef Birmili (Aschheim) 6:0, 6:1; **U14m:** Maximilian Wirth (Friedberg) – Lukas Lita (Aschheim) 6:4, 6:3; **U16m:** Eric Müller (Raschke Taufkirchen) – Leopold Henss (Pang) 6:2, 6:4; **U18m, Halbfinale:** David Eichenseher (Gersthofen) – Imram Daniel Sarritzu (Haar) 6:1, 6:2; Maximilian Ontiveros – Henri Haupt (beide Iphitos) 6:1, 6:7, 10:4. **Finale:** Eichenseher – Ontiveros 6:4, 4:6, 11:9. **U11w:** Luise-Noelly Taffo Simo (Luitpoldpark) – Theresa Pfaller (TC Topspin) 6:3, 6:3; **U12w:** Carla Pollmüller (Neubiberg-Ottobrunn) – Alina Petermüller (Büchlberg) 6:0, 6:3; **U14w:** Jeanne-Ardenne Taffo Simo (Aschheim) – Ana Miovcic (Lindau) 6:0, 6:1; **U18w, Halbfinale:** Kim Martin (Iphitos) – Emma Pall (Lindau) 6:3, 6:3; Nelli Marie Bukow (Augsburg Siebentisch) – Livia Sistermann (GW Gräfelting) 6:7, 6:1, 10:7. **Finale:** Martin – Bukow 6:3, 6:1.



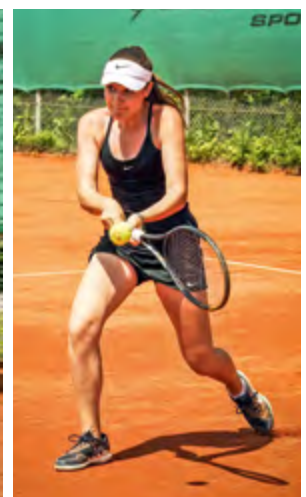
Emma Pall



Livia Sistermann



Nelli Marie Bukow



Kim Martin

Fotos: Horst Huber



## Südbayerische Meisterschaften der Senioren



H30: Daniel Geiger (links) und Matthias Hahn



H45: Heiko Wunderlich (links) und Andreas Hauf



H75: Klaus Frenzel (links) und Klaus-Peter Kather

300 Senioren:innen waren bei den Südbayerischen Meisterschaften 2023 beim STK Garching und auf den Anlagen des SC Eching, SV Lohhof und TP Unterschleißheim am Start. Federführend hatte Turnierleiterin Evelyn Leitermann mit ihrem geschulten Team die Matches in 18 Konkurrenzen und zwölf Nebenrunden zu organisieren und zu betreuen. Ein Mammutprogramm, welches vom 27. April bis 1. Mai hervorragend bewältigt wurde. Die vielen Match-Tiebreak-Entscheidungen zeigen, wie stark und homogen die Felder besetzt waren. Spannung war in allen Altersklassen geboten, sodass die Zuschauer voll auf ihre Kosten gekommen sind. Viele Ungesetzte schafften den Sprung in die Spitze und in nur fünf Disziplinen konnten sich die Topgesetzten durchsetzen.

Bei den **Herren 30** setzte sich Daniel Geiger (SpVgg Zolling) gegen den an zwei gesetzten Matthias Hahn (TC Pliening) in einem an Spannung kaum zu überbietenden Match mit 7:6, 6:7, 10:7 durch. Im Viertelfinale schlug Geiger die Nummer eins, Florian Hennig vom TC Zorneding. Bei den **Herren 40** musste Christian Fuchs (Nr. 2, TC Pliening) beim Stand von 1:6 gegen Philipp Knieper im Finale verletzungsbedingt aufgeben. Das Finale der **Herren 45** bestritt die Nummer acht, Heiko Wunderlich (ESV Spfrd. Neuaubing), gegen den ungesetzten Andreas Hauf (SV Lohhof). Mit 2:6, 6:1, 10:2 holte sich Wunderlich den Titel, nachdem er im Semi den Topgesetzten Steffen Maucher (ESV Spfrd. Neuaubing) besiegt hatte. Eine klare Sache war es bei den **Herren 50**. Hier spielten die Favoriten mit Oliver Jöhl (STK Garching) und Reto Tietz (TC RW Landshut) das Endspiel unter sich aus. Ganz klar setzte sich Oliver Jöhl durch. Ungesetzt erreichte Jochen Bayer (TC Illertissen) das Finale der **Herren 55**, in dem sein Gegner Robert Kröger (TSV Haar) beim Stand von 6:5 aufgeben musste. Mit Karl Bergbauer und Josef Werntaler (beide STK Garching) machten die Favoriten bei den **Herren 60** den Sieg unter sich aus. Mit 6:3, 6:2 ging Bergbauer als Sieger vom Platz. Michael Mitsch (TC Ramersdorf) holte sich bei den **Herren 65** ganz souverän den Titel. Im Endspiel musste sich Peter Hardy (TC Geretsried) mit 3:6, 6:7 beugen. Ein Finale der Außenseiter bestritten Christian Onken (FC 74 München) und Helmut Fischer (SpVgg Zolling) bei den **Herren 70**. Nach einem engen Match siegte schließlich Onken mit 3:6, 6:3, 10:7. Spannung auch im Endspiel der **Herren 75**. Klaus-Peter Kather (TC Hopfen a. See) besiegte Klaus Frenzel (TSV Pentenried) mit 7:5, 3:6, 10:5. Bei den **Herren 80** musste Max Mühlbauer (TF Dachau) nach einer 3:0-Führung gegen Axel Neumann (TSV Milbertshofen) verletzungsbedingt aufgeben.

Nicht weniger Spannung gab es in den Damen-Bewerben. Im Gruppenmodus sicherte sich bei den **Damen 30** Susanne Teicher vom TC Greifenberg den Sieg vor Marie Wolter (STK Garching). Christiane Höllring (TC Kempten) machte im Finale der **Damen 40** gegen Sandra Reiner (TC Puchheim) mit 6:2, 6:2 alles klar. Seriensiegerin Liselot Prechtel (SC Riessersee Garmisch-Partk.) war bei den **Damen 50** wieder einmal unschlagbar. Im Finale hatte ihr auch Nadine Rodhe (TC GW Luitpoldpark) nichts entgegenzusetzen. So sah es auch bei den **Damen 55** aus. Der Titel ging ganz klar an Karola Thumm (STK Garching). Im Endspiel unterlag ihr Petra Kurz (SV Helfendorf) mit 3:6, 2:6. Bei den **Damen 60** hatte die ungesetzte Bettina Molenaar (SV Lohhof) die Nase vorn. Ganz knapp holte sie sich im Match-Tiebreak gegen Bettina Langl (TC Bad Endorf) mit 7:5, 6:1, 10:5 den Sieg. Die Konkurrenzen der **Damen 65**, **Damen 70** und **Damen 75** wurden im Gruppen-Modus ausgetragen. Den Titel bei den **Damen 65** sicherte sich Alena Hardy vor Renate Scherzer-Bachmayer (TV Stockdorf), bei den **Damen 70** Renate Dünhuber (TC RW Poing) vor Gisela Röhl (TSV Schäftlarn) und bei den **Damen 75** Christine Günther (MTTC Iphitos) vor Helga Meyer (TC Geretsried).



H65, von links: Peter Hardy, Michael Mitsch und Jürgen Peschanel



D55, von links: Evelyn Leitermann, Petra Kurz und Siegerin Karola Thumm



D65: Alena Hardy (links) und Renate Scherzer-Bachmayer





Luise-Noelly Taffo Simo



Raphael Foltyn



Carla Greppmeier

## Jugend Süd-Mitte

Das Regionalturnier Süd-Mitte in den Jugendklassen U11 bis U16 wurde in Unterschleißheim ausgetragen. In den höchsten Altersklassen siegten Til Zimmermann aus Gräfelfing in der Klasse U16, bei der weiblichen Jugend war die Klasse U14 die „älteste“ Kategorie, hier gewann die Luitpoldpark-Spielerin Ilinca Bratu. Der Wettbewerb U16w wurde mangels Beteiligung abgesagt, die 16-jährigen Mädchen stehen bei der Südbayerischen Meisterschaft (siehe Seite 22) in der Klasse U18w auf der Teilnehmerliste. Til Zimmermann siegte im Duell der beiden topgesetzten 16-Jährigen gegen Adrian Penzkofer – Zimmermann gab in acht Sätzen nur zwölf Spiele ab. Die Finalistinnen bei den 14-jährigen Mädchen – Ilinca Bratu und Lisa Schuler benötigten jeweils im Halbfinale drei Sätze zum Sieg. Im Endspiel gab die an zwei gesetzte Ilinca Bratu jedoch kein einziges Spiel gegen Lisa Schuler ab.

**Final-Ergebnisse, U11m:** Vincent Szabados (1860 Rosenheim) – Jost Neermann (Raschke Taufkirchen) 6:3, 6:1; **U12m:** Raphael Foltyn (Großhesselohe) – Arian Aust (Eichenau) 6:4, 6:1; **U14m:** Valentin Henss (Pang) – Luis Feißt (Großhesselohe) 6:3, 5:7, 10:4; **U16m:** Til Ole Li Zimmermann (GW Gräfelfing) – Adrian Penzkofer (Stockdorf) 6:4, 6:3.

**U11w:** Luise-Noelly Taffo Simo (Luitpoldpark) – Theresa Pfaller (TC Topspin) 7:5, 6:1; **U12w:** Carla Greppmeier (Sauerlach) – Kiana Brudi (Neubiberg-Otto-brunn) 1:6, 6:4, 10:5; **U14w:** Ilinca Bratu (Luitpoldpark) – Lisa Schuler (Sauerlach) 6:0, 6:0.



Ilinca Bratu



Vincent Szabados



Valentin Henss



Til Zimmermann



## Regionaltourier Süd-Ost in Straubing

Beim TC Rot-Weiß Straubing fand das Regionaltourier Ost der Jugend statt. 53 Jungen und elf Mädchen nahmen teil. Hier die **Finalergebnisse, U16m**: Antonio Erede (TC Grün-Weiß Dingolfing) – Samuel Luber (TC Rot-Weiß Freising) 6:4, 6:1. **U14m**: Laurin Peters (TC Ergoldsbach) – Sebastian Geier (TC Rot-Weiß Passau) 6:3, 6:2. **U12m**: Raphael Radke (TC Rot-Weiß Landshut) – Florian Sax (TC Rot-Weiß Landshut) 7:5, 3:6, 11:9. **U11m**: Levente Schindler (SV Wacker Burghausen) – Johannes Habereider (ESV Plattling) 6:1, 6:1. **U14w**: Carolin Landl (TC Hengersberg) – Andrea Adzic (SV Wacker Burghausen) 6:0, 6:2. **U11w**: Emmi Wölf (TF Bodenmais) – Magdalena Stettner (TC Erding) 6:2, 6:0.



Von links, Finale U11w: Emmi Wölf und Magdalena Stettner sowie die Siegerin U14w: Carolin Landl

## Junior Masters des TC Abensberg ein großer Erfolg

Beim Junior Masters des TC Abensberg nahmen in den vier Disziplinen Kinderolympiade, Kleinfeld, Midcourt und Großfeld knapp 50 Kinder teil. Organisator Florian Bohn freute sich, dass „das Turnier wieder eine überwältigende Resonanz gefunden hat.“ Besonders stolz war Bohn, dass Jugendliche, die vor einigen Jahren noch selbst teilgenommen hatten, jetzt fleißig als Schiedsrichter und Helfer agieren. TC-Vorstand Fabian Tuscher meint: „Das Junior Masters spricht viele Kinder an, für die überregionale Meisterschaften noch zu ambitioniert sind, die sich aber gerne und mit Begeisterung im Breitensport-Bereich messen.“ Bei der Siegerehrung hob Bohn besonders die Sponsoren und die Josef-Stanglmeier-Stiftung als Kooperationspartner des TC im Jugendbereich hervor. „Ohne diese Unterstützung wäre ein solches Turnier mit Preisen, Urkunden, Medaillen und Pokalen für alle Teilnehmer in der Form nicht möglich.“

Kinderolympiade beim TC Abensberg



## TC Ergoldsbach wurde (dreiund)fünfzig Jahre alt



Karl Dinzinger und Sigi Schrott

Zur verspäteten Feier seines 50-jährigen Bestehens ließ sich der TC Ergoldsbach von 1970 nicht lumpen. Von der Hüpfburg über diverse Verpflegungsstände, Showkampf und Festzelt war alles geboten, was zu so einem Ereignis dazugehört. Vorstand Sigi Schrott, Herz und Seele des Vereins, begrüßte beim Festabend zahlreiche Ehrengäste aus Sport und Politik und dankte vor allem dem Organisationsteam, das in wochenlanger Arbeit das Fest auf die Beine gestellt hatte. Die Glückwünsche samt Ehrenurkunde des BTV überbrachte Karl Dinzinger, Vorsitzender der Region Süd. Der Verein verfügt über sechs Frei- und zwei Hallenplätze und hat über 420 Mitglieder, davon 190 Jugendliche.



## Regionalturnier Süd-West zu den Südbayerischen Meisterschaften

Mitte Mai ging es für die Jugendlichen nach Augsburg zum TC Schießgraben, um dort um die Qualifikation zu den Südbayerischen Meisterschaften zu spielen.

Bei den **Jungs** der **U16** musste der an Position eins gesetzte Lasse Bergmiller vom TC Friedberg im Halbfinale gegen Finn Rieber vom TC Augsburg Siebentisch aufgeben. Finn hingegen musste sich im Finale gegen Erik Skerbatis (TSV Haunstetten) ganz knapp mit 6:1, 2:6 und 6:10 geschlagen geben. Erik hatte zuvor im Halbfinale gegen Gabriel Oetzel-Gimenez (TC Dachau) gewonnen. Ebenfalls vom TC Dachau ging bei den **Jungs** der **U14** Benedikt Balsler an den Start und setzte sich im Finale mit 6:2, 7:6 gegen Timo Seidl vom TC Rot-Weiß Gersthofen durch. Auf dem dritten Platz landeten hier Maximilian Weisbach (TC Friedberg) und Sven Kister (TC Schießgraben Augsburg). Die Konkurrenz der **Jungs** der **U11** konnte Robin Topic (TC Rot-Weiß Gersthofen) für sich entscheiden. Nach einem Sieg im Halbfinale über Giulio Graf (TC Weißenhorn) besiegte er im Finale Mikeno Szerbinski (TV Memmingen) mit 6:1, 7:6. Mikeno gewann vorher im Halbfinale gegen Max Mauer vom TC Schrobenhausen.

Den Sieg bei den **Mädels** der **U14** sicherte sich die an Position eins gesetzte Jana Misita (TF Dachau). Im Finale besiegte sie Adriana Cekovic vom TC Rot-Weiß Gersthofen mit 6:3, 6:2. Die Bronzemedailien gewannen hier Luisa Nodlbichler (TC Friedberg) sowie Teresa Strasser (TC Schießgraben Augsburg). Carla Freyholdt (TC Großhesselohe) gewann die Konkurrenz der **Mädels** der **U12** mit einem 6:0, 6:1-Sieg im Finale über Maya Mischnick (TS Weißenhorn). In den Halbfinalen besiegten die beiden Finalistinnen zuvor Lena Maria Grzeszyk (TC Schießgraben) und Letizia Kindler (TC Augsburg Siebentisch). Bei den **Mädels** der **U11** setzte sich Clara Nodlbichler (TC Friedberg) an die Spitze. Nach einem Sieg im Halbfinale über Elena Sommer (TC Augsburg Siebentisch) gewann sie im Finale gegen Maja Beck (TC Kempten) mit 6:1, 6:0. Den zweiten Platz drei belegte hier Daria Torosian (TC Schwaben Augsburg).

Herzlichen Glückwunsch an alle Siegerinnen und Sieger und allen, die sich für die Südbayerischen Meisterschaften qualifizieren konnten!



**U16m:** Erik Skerbatis (links) und Finn Rieber



**U14m:** Benedikt Balsler (links) und Timo Seidl



**U11m:** Mikeno Szerbinski (links) und Robin Topic



**U14w:** Adriana Cekovic (links) und Jana Misita



**U12w und U11w,** von links: Carla Freyholdt, Maya Mischnick, Clara Nodlbichler und Maja Beck



## Kleinfeld- und Midcourt-Turnier beim TC Harburg

Zum Auftakt der Freiluftsaison führte die Tennisabteilung des TSV Harburg ihr traditionelles Jugendturnier für den Bereich Kleinfeld und Midcourt durch. Mit 27 Teilnehmer:innen aus dem südbayerischen Raum wurde um Pokale und Platzierungen gekämpft. Besonders hervorzuheben war das Niveau bei der männlichen Midcourt-Konkurrenz. Hier zeigten alle Akteure hohen Einsatz und gaben keinen Punkt verloren. Bei den Kleinfeld-Wettbewerben gab es doch erhebliche Unterschiede in der Spielstärke und meistens klare Ergebnisse. Nichts desto Trotz hatten alle Kinder Freude an dem Turnier, waren mit großem Eifer dabei und durften eine Erinnerungsgabe mit nach Hause nehmen.

Johannes Hingst

Von links: Die stark besetzte Midcourt-Konkurrenz mit dem Sieger Mika Bergmiller (TC Friedberg), Turnerleiterin Renate Hingst, dem Zweitplatzierten Elias Raoufi (TC Augsburg), dem 3. Noah Kotter (TC Donauwörth) und dem 4. Joscha Enzelsberger (TC RW Eichstätt).



## 7. KommEnergie Juniors beim TC Eichenau

Mit großem Erfolg wurde beim TC Eichenau zum Saisonbeginn der 7. KommEnergie Juniors, Teil der DUNLOP JUNIOR SERIES ausgetragen.

**U18m:** David Finsinger (TC Dachau) musste über einen Tiebreak und zwei Match-Tiebreaks gehen, bevor er das Finale erreichte, in dem er dann dem Memminger Niklas Klein mit 4:6, 1:6 unterlag. **U16m:** Leopold Henss (Nr. 1) erreichte mit nur neun Gegenspielen das Endspiel. Dem stand sein Vereinskamerad Tim Sailer (beide SV Pang) in nichts nach. Im Semi schlug er beeindruckend mit 6:3, 6:1 die Nummer zwei der AK 16, Noah Samy Held (TC Waiblingen). Das Finale dominierte dann Henss, der sich mit 6:0, 6:3 den Sieg holte. **U14m:** Problemlos spielte sich der Topfavorit Lukas Lita (TC Aschheim) ins Finale, wo er nach nur vier verlorenen Spielen in Fabian Wassermann (TC 1903 Wangen) seinen Meister fand. In einem spannenden Spiel konnte er erst nach dem Sieg im Match-Tiebreak als Sieger vom Platz gehen. **U12m:** Louis Goltz (TC Kaiserswerth TVN) musste ebenfalls über den Match-Tiebreak gehen, um letztlich mit 1:6, 6:4, 10:4 gegen die Nummer eins, Ivo Pentches (TC Weiden), zu gewinnen. **U10m:** Vincent Aurnhammer (TC Ismaning) machte bei den Knaben im Finale gegen Bennet Huber (SG Hausham) mit 5:3, 4:2 das Rennen. **U18w:** Mit einer Wildcard kam



Tim Sailer  
(2. Platz U16m, links)  
und Leopold Henss  
(Sieger U16m)

Jeanne-Ardenne Taffo Simo (TC Aschheim) ins Turnier und stand nach drei Siegen im Finale der Nummer eins, Angelina Flachs (TC Schorndorf), gegenüber, der sie keine Chance gab und mit 6:3, 6:4 siegte. **U16w:** Im Viertelfinale schaltete Julia Deschler (TF Dachau) die zweitplatzierte Katherina Nase (MTTC Iphitos) und im Semi die Nummer drei, Lea Boysen (Gersthofen), beide im Match-Tiebreak aus. Der Topplatzierten Emily Petermüller (DJK-TC Bühlberg) konnte sie jedoch im Finale kein Paroli bieten und unterlag mit 0:6 und 3:6. Den Turniersieg in der **U14w** holte sich Polly Eichner (TV Biberach-Hühnerfeld), in der **U12w** Carla Pollmüller (TSV Neubiberg-Ottobrunn) und in der **U10w** Jule Jansen (MTTC Iphitos).

## bestCAMPER Cup in Eschenried

Beim diesjährigen bestCamper Cup beim TC Eschenried wurde in 16 Konkurrenzen gestartet. Alle AKs waren hochklassig besetzt, ein Garant für niveauvolles Tennis. Bei den **Herren 30** machten die Favoriten den Sieg unter sich aus. Nach klaren Siegen von Florian Hennig (TC Zorneding) war das Finale der Herren 30 gegen den Würzburger Max Lamprecht sehr ausgeglichen. Der glücklichere hieß Florian Hennig. Mit 7:5, 7:5 gewann er das Endspiel. Boris Reitenbach (TC GW Gräfelfing), ungesetzt, konnte im Semi der **Herren 40** Steffen Maucher, Nummer eins, vom Postkeller Weisen, aus dem Bewerb werfen. Im Endspiel hatte Philipp Knieper (SpVgg Zolling) aber mit 6:3, 6:0 die Nase vorn. Frank Unterrainer (TC Weilheim) unterlag bei den **Herren 50** mit 7:5, 1:6, 7:10 Ralph Stuchlik (TC Pfarrkirchen). Den Sieg vor Augen hatte auch Thomas Rothe (TC Hof) in der **AK 60**. Die stärkeren Nerven und das nötige Quäntchen Glück hatte aber Stefan Meisel (TV Fürth 1860) mit seinem 7:5, 7:5-Sieg. Peter Marklstorfer (TSV Rottenburg) krönte sein Comeback mit dem Sieg (6:4, 7:5) bei den **Herren 70** gegen die Nummer eins, Paul Stumpf (TC Viechtach). Kristine Quadflieg (TC Gauting) erkämpfte sich gegen Friederike Wrana (HC Wacker München) bei den **Damen 30** mit 6:4, 7:5 den Sieg. Weitere Ergebnisse finden Sie unter <https://spieler.tennis.de/web/guest/turniersuche?tournamentId=525628>.

Rechts:  
Florian Hennig,  
Sieger der Herren 30



Links: Peter Marklstorfer,  
Sieger der Herren 70



## 25. Eichenau Open Herren und Senioren



Von links: Siegerehrung der Herren mit Turnierleiterin Johanna Prestl, OSR Andreas Lauer, und die beiden Finalisten, Sieger Dennis Bloemke und Andrew Ruppli

Am Wochenende nach Pfingsten gab es beim TC Eichenau Tennis pur zu sehen. Die Turnierleitung mit Johanna Prestl und ihrem Team hatte alle Hände voll zu tun, um mit dem Herren- und Senioren-Turnier im Plan zu bleiben.

Bei den **Herren** holte sich Dennis Bloemke (TC Ismaning) gegen den ungesetzten Andrew Ruppli (MTTC Iphitos) mit 6:2, 6:2 den Sieg. Den Sieg im **Herren-Doppel** mussten Jakob Ruess/Lukas Rieber (TC Augsburg Siebentisch) nach hartem Kampf der Paarung Leon und Marcus Nickel (TC Winnenden) mit 6:7, 4:6 überlassen. Spannend verlief auch das Finale bei den **Herren 30** zwischen Alexander Felbinger (TC Gernlinden) und Christian Fuchs (TC Pliening). Den ersten Satz holte sich Felbinger im Tiebreak und Satz zwei beendete er mit einem Break vor mit 6:4. Ein reines Vereinsduell lieferten sich Boris Reitenbach und Ladislav Drapal (TC GW Gräfelfing) bei den **Herren 40**, das schließlich mit 6:3, 6:1 zu Gunsten von Reitenbach endete.

## Puchheim Open

Insgesamt waren in Puchheim 106 Teilnehmer:innen in den Einzel und Doppeln am Start. Im Einzel der **Damen** holte sich Sofia Markova (2000 Bayern, Berlin) gegen Alyssa Richter (TC Raschke Taufkirchen), die verletzungsbedingt aufgeben musste, mit 7:5, 4:1 (Aufg.) den Sieg. Das **Damen-Doppel** ging an Susanne Knott/Lisa Mairhanser (SV Wacker Burghausen/TCE Gröbenzell), nachdem Alyssa Richter und Nadja Strähle (TC Raschke/TC Ravensburg) gleich zu Beginn beim Stand von 1:0 aufgeben mussten. Auch das **Mixed** wurde nicht ausgespielt. Alissa und Radovan Kuchynka (TC RW Cham) sind nicht angetreten und so ging der Sieg unausgespielt an Daania Daniella Sarritzu/Abdul Hazli Zainuddin (TSV Haar). Sensationell spielte sich der ungesetzte Thomas Dobler vom TC Pliening ins Finale der **Herren 50**, wo er auf den Favoriten Werner Kraupa (TSV Altenfurt) traf und diesen ganz klar mit 6:2, 6:0 schlagen konnte. Ungesetzt erreichte auch Ulrich Hennig (TSV Haar) bei den **Herren 60** das Finale. Hier war für ihn Endstation und er unterlag der Nummer eins, Karl Bergbauer (STK Garching), mit 2:6, 2:6. Luise Hummel vom TC Schongau wurde ebenfalls ihrer Favoritenrolle gerecht. Nur im Endspiel gegen Sabine Hippel (HVB-Club München) musste sie in den Match-Tiebreak, den sie nach zwei Tiebreak-Entscheidungen im ersten und zweiten Satz mit 10:5 gewann.



Sofia Markova (links) und Alyssa Richter



Thomas Dobler (links) und Werner Kraupa



Wanda Milde

## 15. SV Lohhof Jugendcup der Raiffeisenbank

Anfang Juni fand beim SV Lohhof unter der Leitung von Thomas Schauer und seinem Team der 15. Raiffeisen-Jugendcup statt. In den sechs Altersklassen von U10 bis U16m/w konnten sich dreimal oberbayerische Nachwuchsspieler:innen in der Spitze etablieren. Beide Finalisten der U16m, Rafael Briegel vom TC Weilheim (Nr. 1) und Vincent Schwarz (Nr. 2) vom TC Aschheim, wurden ihrer Favoritenrolle gerecht. Im Finale behielt Briegel mit 6:4, 6:0 die Oberhand. Im Gruppenmodus der U10m holte sich Alexander Hehensteiger (TSV 1860 Rosenheim) mit 4:1, 4:0 gegen Verfolger Milan Jansen (TuS Töging) den Sieg. Bei den Mädchen in der U12w standen sich die beiden ungesetzten Wanda Milde (SV Lohhof) und Theresa Pfaller (TC Topspin Grafing) gegenüber. Lokalmatadorin Wanda

Milde zeigte ein ganz beeindruckendes Tennis und holte sich mit einem souveränen 6:3, 6:2 den Titel 2023.



Von links: Siegerehrung mit Luisa Kudernatsch (1. U16w), Antonia Gärtner (2. U16w), Fabian Wassermann (1. U14m), Laurin Peters (2. U14m), Rafael Briegel (1. U16m) und Vincent Schwarz (2. U16m).

## Heiße Matches bei den Nordbayerischen Jugendmeisterschaften



U18m



U18w



U16m



U14w



U14m



U9m



U12m



U10w



U12w



U8w

Bei sonnigem Wetter kämpfte der Nordbayerische Tennish Nachwuchs auf der schönen Anlage des TV Fürth 1860 um den Meistertitel! Insgesamt gingen 257 Teilnehmer an den Start. Ein großer Dank geht wieder an Turnierleiterin Manuela Bluhm, die mit ihrer großen Kompetenz ein reibungsloses Turnier mit insgesamt 318 Matches durchführte. Bei den **U18-Junioren** wurde den Zuschauern ein spannendes Finale geboten. Topfavorit Noah Peipp von der SportVgg Mögeldorf musste sich nach einem langen Fight gegen Anton Beyes vom TC Weiß-Blau Würzburg mit 6:7, 6:3, 7:10 im Match-Tiebreak geschlagen geben. Beyes setzte sich bereits im Halbfinale gegen einen weiteren Favoriten – Levi Hein vom 1. FC Nürnberg – mit 3:6, 6:3 und 11:9 durch und kann sich somit verdient als Nordbayerischer Meister feiern lassen. Bei den **U16-Junioren** holte sich der an Position vier gesetzte Phillip Chanbour vom TC RW Erlangen verdient den Meistertitel. Er spielte sich ohne Satzverlust ins Endspiel und schlug dort Jan Vodea vom TC Herzogenaurach. Dieser musste beim Spielstand von 6:7, 1:2 aufgeben. Die Konkurrenz der **U14-Jungen** gewann der topgesetzte Leo Distler von der SportVgg Mögeldorf gegen Tom Karger (TC Herzogenaurach) souverän in zwei Sätzen. Einen weiteren Titel holte Richard Chanbour vom TC RW Erlangen in die Tennisfamilie. Im Finale der **U12-Jungen** besiegte er Leo Bruske vom MTV Bamberg mit 6:4 und 6:1. Benedikt Kern vom STC RW Ingolstadt holte sich den Meistertitel bei den **U10-Jungen**. Im Finale schlug er Seraphin Neubert vom TC Rot-Blau Regensburg in zwei glatten Sätzen. Davor mussten sich beide Jungs im Match-Tiebreak gegen ihre Halbfinalgegner durchsetzen. In der **U9-Konkurrenz der Jungen** ging der topgesetzte Toni Schönberger (1. Regensburger Tennis-Klub) als Turniersieger vom Platz. In einem äußerst spannenden und emotionalen Endspiel gegen Paul Steinel vom TV Hösbach spiegelt auch der Endstand von 5:4, 4:5 und 10:8 das hart umkämpfte Match wider. Bei den **U18-Juniorinnen** holte sich Carina Wilhelmi vom TSV Altenfurt einen weiteren Titel in ihre Sammlung. Im Finale bezwang sie ihre Kontrahentin Leni Englert vom CaM Nürnberg mit 6:3 und 7:5. Der dritte Platz ging an Anja Bauer vom TC Rot-Blau Regensburg. Die topgesetzte Julia Bauer (TC Rot-Weiß Cham) musste sich im Halbfinale gegen Leni Englert nach einem Spielstand von 6:4, 4:5 geschlagen geben. In der **U14-Konkurrenz** kann sich Alissa Kuchynka (TC Rot-Weiß Cham) als Nordbayerische Meisterin feiern lassen. Die Topgesetzte besiegte im Finale Mitfavoritin Amelie Wilhelmi vom TSV Altenfurt in zwei Sätzen. Bei den **U12-Mädchen** holte sich Amelie Altmann vom FC DJK Burgoberbach den Meistertitel. Bis zum Halbfinale gab sie insgesamt nur zwei Spiele ab. Dort schlug sie Martha Mielke vom TC Rot-Weiß Gerbrunn im Match-Tiebreak. Im Endspiel traf sie auf Kontrahentin Lena Frauenholz (TC Rot-Blau Regensburg). Die Mädels lieferten sich tolle Ballwechsel. Am Ende ging Amelie Altmann mit 6:4 und 6:4 als Siegerin vom Platz. Bei den Jüngsten (**U8-Mädchen**) kann sich Alexandra Jehle (SSKC Pos. Aschaffenburg) als Nordbayerische Meisterin feiern lassen. Zweite wurde Franziska Weber vom ASV Neumarkt.



# Nordbayerische Seniorenmeisterschaft – faire und hochklassige Spiele



H30



H40



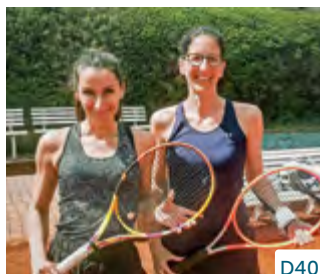
H50



H65



H30



D40



D50

**H30:** Christian Struckmeier (2. Sieger) und Max Lamprecht (Nordbayerischer Meister). **H40:** Matthias Schebitz (2. Sieger) und Jens Ulrich (Nordbayerischer Meister). **H50:** Emil Egerer (Nordbayerischer Meister) und Sascha Schneider (2. Sieger). **H65:** Harald Bauer (Nordbayerischer Meister) und Jens Ganss (2. Sieger). **H70:** Hermann Kapfer (Nordbayerischer Meister) und Eberhard Mühleisen (2. Sieger). **D40:** Alexandra Suhr (Nordbayerische Meisterin) und Nadine Gärtner (2. Siegerin). **D50:** Heidi Huller (Nordbayerische Meisterin) und Dagmar Knorr-Held (2. Siegerin)

**137 Spieler gingen bei den Nordbayerischen Meisterschaften der Altersklassen 30 bis 70 vom 28. bis 30. April an den Start. Die vier immer tadellosen 15 Plätze auf der Anlage des TV Fürth 1860 waren an drei Tagen sehr gut belegt.**

Das Feld der **Damen 40** war mit neun Spielerinnen unerwartet klein, qualitativ jedoch sehr gut. Im Finale standen sich die Nummer vier der deutschen Rangliste, Alexandra Suhr vom TB Erlangen, und ihre Mannschaftskollegin Nadine Gärtner gegenüber. Nach über Stunden setzte sich Suhr mit 1:6, 7:6, 10:7 durch.

Bei den **Damen 50** war mit Sylvia Langhorst die Nummer zehn der deutschen Rangliste am Start. Diese musste sich im Halbfinale jedoch der starken Heidi Huller (TC Burgsinn) geschlagen geben. Im Finale verlor Huller den ersten Satz gegen die quirlige Dagmar Knorr-Held, profitierte dann aber von der Aufgabe der Erlangerin (6:7 w.o.).

Die **Herren 30** zeigten temporeiches Tennis und ein an Spannung kaum zu übertreffendes Finale. Nachdem er zwei Matchbälle abgewehrt hatte, bezwang Max Lamprecht (TC WB Würzburg) den für den TSV Altenfurt spielenden Christian Struckmeier 6:0, 5:7, 11:9.

Bei den **Herren 40** dominierte der an Nummer acht in Deutschland stehende Jens Ulrich (TSV Altenfurt). Er gab in vier Matches nur acht Spiele ab und hatte im Finale auch mit Matthias Schebitz vom DJK Ingolstadt wenig Mühe.

Bei den **Herren 50** verteidigte Emil Egerer (DRC Ingolstadt) erwartungsgemäß seinen Vorjahrestitel. Dem in Mittelfranken gut bekannten Ex-Uttenreuther Bundesligaspieler konnte auch Sascha Schneider (NHTC) im Finale nicht das Wasser reichen.

Das größte Feld ging bei den **Herren 55** an den Start. Gernot Janke (SB Versbach), der auch im Vorjahr im Finale gestanden hatte, holte sich die Meisterschaft mit einem 6:2, 6:4 im Finale gegen Johannes Fritscher (TSV Altenfurt).

Titelverteidiger Christoph Ruppert (RW Bayreuth) gewann auch heuer die **Herren-60-Konkurrenz**. Mit Lokalmatador Stefan Meisel vom TV Fürth 1860 hatte er den letztjährigen H55-Meister zum Gegner. In einem hochklassigen Finale siegte der stets leichtfüßige Bayreuther 6:3, 4:6, 10:2.

Bei den **Herren 65** zeigte Titelverteidiger Harald Bauer (NHTC), dass er im LK-System nicht unverdient mit der LK 3,8 geführt wird. Auch Jens Gans (TC Bamberg) musste sich trotz hervorragender Leistung am Ende hauchdünn dem stets trickreichen Spiel des Linkshänders geschlagen geben.

Hermann Kapfer vom 1. FC Sachsen, der im Vorjahr noch im Finale der Herren 65 gestanden hatte, holte sich souverän den Titel der **Herren 70**. Auch Eberhard Mühleisen (TC Kümmerbruck) konnte ihm im Finale kaum Paroli bieten.

Turnierleiter Klaus Bärnreuther und Schiedsrichter Stefan Bluhm freuten sich über ein harmonisches Wochenende. Es waren stets sportlich faire Spiele zu sehen. Das erfahrene und professionelle Turnierleiter-Team führte erneut ein reibungsloses Turnier-Event durch. Auch die Spieler waren über eine so großartige Atmosphäre neben dem Platz sehr begeistert! Ein herzliches Dankeschön geht auch an den Vorstand des TV 1860 Fürth und stellvertretenden Regionalvorsitzenden Stefan Conrad für die optimale Unterstützung. Ebenfalls geht ein großer Dank an Platzwart Konstantin für die um diese Jahreszeit wirklich vorbildlich präparierten Plätze. Ein weiteres Dankeschön geht an Thomas Patschke für den hervorragenden Besattungsservice.



## Regionalturnier Süd zu den Nordbayerischen Jugendmeisterschaften



**U16m**, von links: Dorian Itiu (1. Platz), Felix Kuntz (2. Platz), Philip Höfken (3. Platz) und Nikolai Podgorbunskii (4. Platz)



**U14m**, von links: Qisen Wang (1. Platz), Eryk Pasieka (2. Platz) und Benjamin Irro (3. Platz)



**U14w**, von links: Sophia Kistner (1. Platz), Mia Xianye (2. Platz), Petra Sindelkova (3. Platz) und Ellis-Nives Ozvacic (4. Platz)

Mitte Juni fand auf der Anlage des NHTC Nürnberg bei schönen Temperaturen und sonnigem Wetter die Qualifikation zu den Nordbayerischen Meisterschaften der Jugend statt.

In der **U16-Konkurrenz der Jungen** siegte Dorian Utiu von der SportVgg Mögeldorf, der sich ohne Satzverlust in die Endrunde spielte. Sein Finalgegner Felix Kuntz vom CaM Nürnberg musste verletzungsbedingt aufgeben. Beim Spiel um Platz drei bezwang Philip Höfken (TC RW Erlangen) Nikolai Podgorbunskii (TB Erlangen) mit 6:1 und 6:4. Qisen Wang vom TC Herzogenaurach kann sich bei den **U14-Jungen** als Sieger feiern lassen. Im Endspiel besiegte Eryk Pasieka vom ESV Flügelrad in zwei Sätzen (6:4, 6:3). Pasieka konnte im Halbfinale den topgesetzten Benjamin Irro (TC Herzogenaurach) im Match-Tiebreak schlagen. Irro belegte nach einem glatten Sieg über Marc Schätzlein vom TC Rot-Weiß Gerbrunn den dritten Platz.

Dominik Kern vom STC RW Ingolstadt holte sich bei den **U12-Jungen** souverän den Turniersieg. Er gab im ganzen Turnier nur wenige Spiele ab und bezwang im Finale seinen Finalgegner Anton Häußinger (TC RW Eichstätt) in zwei glatten Sätzen. Beim Spiel um Platz drei schlug Linus Hübner (TVA 1860 Aschaffenburg) Julian Dittrich vom SC Worzeldorf mit 6:0 und 6:3.

Die Konkurrenz der **U11-Jungen** gewann David Irro vom TC Herzogenaurach. Im Finale konnte er den topgesetzten Luis Thomae vom TC Wachendorf besiegen. Giuliano Henning vom TSV Gaimersheim belegte nach seinem Sieg über Maxi Blome vom TF Grün-Weiß Fürth den dritten Platz.

Bei den Mädchen musste aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl die Konkurrenz der **U16** und **U12** entfallen.

In der Konkurrenz der **U14-Mädchen** holte sich Sophia Kistner vom CaM Nürnberg als ungesetzte Teilnehmerin den Turniersieg. Im Finale gewann sie souverän gegen Mia Xianye vom DRC Ingolstadt. Zu einem äußerst spannenden Match kam es beim Spiel um Platz drei. Am Ende konnte sich hier Petra Sindelkova vom 1. FC Nürnberg mit 7:5, 4:6, 10:7 gegen Ellis-Nives Ozvacic vom NHTC Nürnberg durchsetzen.

Bei den **U12-Mädchen** gewann die topgesetzte Jana Weigel vom DRC Ingolstadt. Lediglich im Halbfinale gab sie gegen Emilia Böhmer (TC Rot-Weiß Bayreuth) einen Satz ab. Im Endspiel schlug sie Pennie Wolff (TC Amberg am Schanzl) mit 6:3 und 6:3. Spannend wurde es beim Spiel um Platz drei. Hier konnte sich Milla Baresel vom TC Wachendorf nach einem knappen 6:7, 6:0 und 10:8-Sieg den dritten Platz gegen Emilia Böhmer holen.

Turnierleiterin Manuela Bluhm war mit dem Ablauf des Turniers äußerst zufrieden. Sie freute sich über die fairen Spiele der jungen Teilnehmer:innen bei schönen Sommertemperaturen.





Presse: **Stephan Landgraf** Kettelerstraße 8 | 92685 Floß | Tel. 09603 9036256 | stephan.landgraf@btv.de

## Anne Knüttel und Yvo Panak sichern sich die Titel

Nordbayerische Meisterschaften der Aktiven gehen erneut beim TC Postkeller Weiden über die Bühne – Beide Endspiele sind eine klare Sache

**WEIDEN.** „Klappe, die Zweite“ für die Nordbayerischen Tennis-Meisterschaften der Herren und Damen: Nach dem Debüt im vergangenen Jahr fand auch die Zweitauflage beim TC Postkeller Weiden statt. Die beiden Sieger Anne Knüttel (TC Weiß-Blau Würzburg) und Yvo Panak (MBB SG Manching) freuten sich Anfang Mai bei der Siegerehrung über ihre Titel, Ranglistenpunkte und das Preisgeld. „Viel schlechter hätten die Voraussetzungen für eine solch hochkarätige Veranstaltung kaum sein können“, resümierte Michael Horn von der Turnierleitung und meinte damit die miserablen Wetterverhältnisse vor und während des ersten Turniertages. Rutschige und löchrige Plätze sowie schwere Bälle seien das Resultat daraus gewesen. Aber davon ließ sich die Siegerin Anne Knüttel vom TC Weiß-Blau Würzburg nicht aus der Ruhe bringen. Nach einem ungefährdeten Sieg im Achtelfinale gegen Katharina Maier (Regensburg) traf die Unterfränkin auf die topgesetzte Alexandra Lutz (CaM Nürnberg). Nach gewonnenem ersten Satz verlor Knüttel den zweiten mit 4:6. Im Match-Tiebreak behielt die 23-jährige Würzburgerin die Nerven und holte sich mit 10:4 den Sieg. Im Halbfinale war es wiederum der Match-Tiebreak, der über Sieg oder Niederlage entschied. Mira Stegmann (TC Rot-Blau Regensburg) stemmte sich zwar mit aller Macht gegen die Niederlage, musste allerdings am Ende Knüttel den Sieg überlassen. Im Finale machte Knüttel im Handumdrehen den Deckel drauf und besiegte im Schnelldurchlauf Felicitas Runkel mit 6:0 und 6:2. Einen Start-Ziel-Sieg legte Yvo Panak aus Manching hin. Ohne Satzverlust gewann er das Turnier und damit den Titel des Nordbayerischen Meisters. In seinen ersten beiden Matches gab er lediglich drei Spiele ab und fertige deutlich Kamil Hein (1. FC Nürnberg) und Noah Peipp



Gratulation an die Nordbayerischen Meister 2023: Robert Engel, Sportvorstand der Region Nordbayern des BTV (l.), gratulierte den Siegerinnen und Siegern des Nordbayerischen Meisterschaften, die vom Team des TC am Postkeller erneut mustergültig ausgerichtet wurden. Bei den Damen ging der Titel an Anne Knüttel (r.), bei den Herren setzte sich Yvo Panak (2. v. l.) durch.

(SportVgg Mögeldorf) ab. Im Viertelfinale hatte es der 28-Jährige mit der Nummer acht der Setzliste Dennis Sun (CaM Nürnberg) zu tun. Panak war auch während dieser Partie vollkommen überlegen und gewann mit 6:3 und 6:3. Ebenfalls locker in zwei Sätzen fertigte Panak in der Vorrundrunde Daniel Uhlig vom 1. FC Nürnberg mit 6:4,6:3 ab. Im Finale traf er dann auf den Mittelfranken Alexander Wolfschmidt. In einem hochklassigen ersten Satz schossen sich die Kontrahenten die Bälle um die Ohren, allerdings mit dem besseren Ende für Panak, der den Tiebreak zum 7:6-Satzgewinn für sich entschied. Damit war der Widerstand seines Gegners gebrochen, so dass der Manchinger mit 6:1 leichtes Spiel hatte und sich Siegerlorbeeren sicherte. Bei der anschließenden Siegerehrung bedankte sich Sportvorsitzender Robert Engel von der Region Nordbayern des Bayerischen Tennis-Verbandes bei den Teilnehmern bestätigte dem ausrichtenden TC Postkeller wiederum die professionelle Turnierdurchführung. Alle Ergebnisse gibt es unter: [www.mybigpoint.de](http://www.mybigpoint.de) **Text/Foto: St. Landgraf/TC Postkeller**



U11m



U11w



U10w

## Oberpfälzer Talente trumpfen bei „Nordbayerischer“ auf

**FÜRTH/REGENSBURG.** Gratulation an die Oberpfälzer Nachwuchsspieler\*innen: Sie haben sich am Pfingst-Wochenende bei den Nordbayerischen Meisterschaften beim TV 1860 Fürth in den stark besetzten Altersklassen etliche Spitzenplätze geholt. Unsere Glückwünsche gelten: Jakob Kik (TC Kümmersbruck), Moritz Weinelt (TC Rot-Blau Regensburg), Seraphin Neubert (TC Rot-Blau Regensburg), Toni Schönberger (1. Regensburger Tennis-Klub), Raphael Bluhm (TSV Kareth-Lappersdorf), Oskar Dietz (TC Amberg am Schanzl), Anja Bauer (TC Rot-Blau Regensburg), Alissa Kuchynka (TC Rot-Weiß Cham), Madlen Oettl (ASV Neumarkt), Lena Frauenholz (TC Rot-Blau Regensburg), Ida Schopper (TC Amberg am Schanzl), Amelie Lautenschlager (SV Schwandorf-Ettmannsdorf), Julia Heinzel (TC Rot-Blau Regensburg), Heidi März (ASV Neumarkt), Lia Kimmerling (TC Neutraubling), Luisa Schmuck (1. Regensburger Tennis-Klub), Mathilda Rauscher (TC Rot-Blau Regensburg) und Franziska Weber (ASV Neumarkt). Den ausführlichen Bericht gibt es auf den überregionalen Seiten dieser Ausgabe.

**Text/Fotos: St. Landgraf/Natali Gumbrecht**



U9w



## TC Bamberg ehrt langjährige Mitglieder – und blickt in die Zukunft

Nachdem die Jahreshauptversammlung 2022 noch wegen der Corona-Auflagen verschoben werden musste, fand diese in diesem Jahr im Clubhaus des TCB statt. Traditionsgemäß begann die Versammlung mit der Ehrung der langjährigen Mitglieder. Besonders freute sich der Vorstand, Angelika Witschel für ihre 70-jährige Treue zum Verein ehren zu können. Die weiteren Jubilare waren: Harald Koch, Barbara Tengler, Sonja Weigand (50 Jahre), Lydia Baumüller, Birgit Eis, Peter Kupsch, Matthias Meindel, Ludwig Popp, Werner Weininger (40 Jahre), Christian Zingler (25 Jahre).

Es folgte der Bericht des Vorsitzenden Axel Tschache, der über ein erfolgreiches Jahr 2022 berichten konnte. Ein absolutes Highlight war dabei die Ausrichtung eines ITF-Jugend-Weltranglistenturniers mit Spielern aus 34 Ländern, das im Juni dieses Jahres wieder auf der Tennisanlage im Hain stattfinden wird. Für die vielfältige Unterstützung durch einzelne Mitglieder und insbesondere durch alle Ehrenamtlichen bedankte sich der Vorsitzende ganz herzlich.

Finanzvorstand Heinz Richter konnte von einem sehr gutem Finanzergebnis für 2022 berichten. Trotz des erhöhten Aufwands in der Regionalliga für die erste Damen- und Herrenmannschaft musste der allgemeine Haushalt dank der großzügigen Spenden einiger Vereinsmitglieder nicht zusätzlich belastet werden. Ein



kräftiger Überschuss sichert dem Verein auch in Zukunft eine solide finanzielle Basis.

Sportvorstand Jürgen Liebig konnte sich nicht nur über den souveränen Verbleib der 1. Herren in der Regionalliga freuen, sondern auch vom Aufstieg der 2. Herren in die Landesliga Nord 2. Nachdem es keine Gegenkandidaten für die drei Vorstandsposten gegeben hatte und der amtierende Vorstand zur Kandidatur bereitstand, wurde dieser einstimmig für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt.

Alle drei Vorstände gaben auch bekannt, dass sie nach langjähriger Tätigkeit für den Verein in zwei Jahren nicht mehr antreten werden. Es bleibt genug Zeit, dass sich aus den rund 600 Mitgliedern eine neue Führungsmannschaft findet.

Text/Foto: TCB



## Ouoba, Zademack und Gardt jubeln in Bayreuth

Bayreuth, Bamberg, Regensburg – so verteilten sich die Titel bei der offenen Bayreuther Stadt- und Kreismeisterschaft auf der Anlage des TC Rot-Weiß Bayreuth. Highlight dabei war das 32er-Feld der Herren, bei dem Patrick Hofmann (TC Rot-Blau Regensburg) als Topgesetzter an den Start ging.

Hofmann war am Ende aber nicht derjenige, der den Titel in die Höhe recken durfte. Im Endspiel unterlag er mit 4:6, 3:6 dem stark aufspielenden Cedric Ouoba (TC Grün-Weiß Bayreuth), der bereits im Halbfinale geblitzt und Christoph Rusam (TCAL Bayreuth/2) ausgeschaltet hatte.

Bei den Damen freute sich Amelie Zademack (TC Rot-Blau Regensburg) über den Titel. Nach einem Spielsystem mit zwei Dreier-Gruppen, in dem die Oberpfälzerin ohne Satzverlust geblieben war, schlug sie im Finale Carina Albrecht (TC Grün-Weiß Bayreuth) souverän mit 6:1, 6:1.

Bei den Herren 40 gab es im Endspiel einen Krimi zu bestaunen: Nachdem sich die beiden Turnierfavoriten Rüdiger Gardt (TC Bamberg/1) und Daniel Dudek (TCAL Bayreuth/2) erwartungsgemäß ins Finale gespielt hatten, behielt der Bamberger im Kampf um den Titel knapp die Oberhand und gewann mit 3:6, 6:4, 10:8.

Die Finalisten der Bayreuther Stadtmeisterschaft



## „Tanzen“ auf der roten Asche

Der Wettspielbetrieb ist in vollem Gange: Seit Anfang Mai läuft in Tennis-Deutschland die Medenrunde 2023 – wie hier auf der Anlage des TC Grub am Forst (bei Coburg).

Die BAYERN-TENNIS-Redaktion hofft, dass alle Spieler die bisherigen Spieltage verletzungs- und stressfrei überstanden haben. Viel Erfolg für den zweiten Teil der Saison!



Petra Krejsova

## Traumstart für TCB-Frauen

Nach drei Siegen aus den ersten Spielen steht die erste Damenmannschaft des TC Bamberg an der Tabellenspitze in der Tennis-Bayernliga Nord. 7:2 in Herzogenaurach, 9:0 gegen Thurnau und 9:0 in Aschaffenburg lauten die beeindruckenden Ergebnisse im Mai. Angeführt von Trainerin Jitka Schmitt überzeugten alle Spielerinnen bislang und zeigten starke Leistungen.

Besonders sehenswert waren die Matches der neuen Nummer eins Petra Krejsova. Die ehemalige Nummer 220 der WTA-Rangliste ist alleine schon einen Besuch im Hain wert. Auch Antonia Schmid, Vroni Radlinger, Steffi Piesch und Carmen Schultheiss, die seit Jahren den festen Kern der Mannschaft stellen und allesamt in Bamberg leben und wohnen, präsentierten sich gewohnt stark. Nach den Pfingstferien kommt es am 25. Juni zum Heimspiel gegen Neumarkt, am 2. Juli zum Derby beim MTV Bamberg und am 9. Juli zum Auswärtsspiel in Altenfurt.

Wenn alles gut läuft, wäre der 16. Juli ein wichtiger Termin für alle Fans des gehobenen Frauen-Tennis. Hier könnten die TCB-Damen nämlich die Rückkehr in die Regionalliga mit einem Sieg gegen Versbach eintüten.

„Wir denken nur von Spieltag zu Spieltag, aber wenn wir weiterhin so stark auftreten, müssen wir uns vor keinem Gegner verstecken“, sagt Trainerin Jitka Schmitt und hofft, dass die gute Form auch in der zweiten Saisonhälfte gehalten werden kann.

Text/Foto: TCB

## Bruske und Bessler verpassen knapp den Nordbayern-Titel, Worch jubelt

Knapp den Nordbayern-Titel verpasst hat Leo Bruske (MTV Bamberg/4) in der **U12**. Das Bamberger Tennis-Talent spielte sich bis ins Endspiel, in dem es eine 4:6, 1:6-Niederlage gegen Richard Chanbour (TC RW Erlangen/1) setzte. Chanbour hatte im Halbfinale Philip Holly (Coburger TS/3) denkbar knapp mit 5:7, 7:5, 10:7 ausgeschaltet. Im Finale stand in der **weiblichen U10** auch Liah Bessler (TC WR Coburg) – und auch sie zog den Kürzeren. In einem äußerst engen und umkämpften Endspiel verlor sie mit 2:4, 4:2, 6:10 gegen Lia Kimmerling (TC Neutraubling). Bessler lief es für Jan Worch (TC WR Coburg/1) in der **U8**. Der Topgesetzte stürmte ohne Satzverlust zum Titel.



U8m – von links: Raphael Li Kemmer (4.), Theo Selle (2.), Jan Worch (Sieger) und Oskar Dietz (3.)



## Eine clevere Spielweise bringt den Sieg

Franziska Sziedat gewinnt das Finale der 31. Offenen Würzburger Damen-Meisterschaften – Potsdamerin setzt sich gegen Karla Bartel aus Leverkusen durch

**WÜRZBURG.** Ein Lächeln huschte über das Gesicht von Franziska Sziedat (DR 46, PTC Rot-Weiß Potsdam), nachdem sie vor Kurzem den Matchball im Finale der 31. Offenen Würzburger Damen-Meisterschaften um den va-Q-tec QOOL Cup zum 7:5, 6:3 gegen Karla Bartel (DR 87, RTHC Bayer Leverkusen) verwandelt hatte. Erschöpft, aber glücklich, freute sie sich über den für sie positiven Ausgang des zweiten Kraftaktes an diesem Tag. Fast noch mehr darüber, endlich beim TC Blau-Weiß Würzburg ein mit 37 Spielerinnen aus der nationalen Spitze besetztes Turnier wieder schmerzfrei zu Ende gespielt zu haben. Eine Handgelenksverletzung mit einhergehender Operation hatte sie seit September letzten Jahres gehandicapt. Nicht eben einfach die Aufgabe gegen eine energiegeladene 15-Jährige, die im Nachwuchskader des Deutschen Tennis Bundes steht und bereits im Viertelfinale mal eben so die an eins gesetzte Steffi Bachofer (DR 36, TC Bernhausen) in drei Sätzen aus dem Turnier kegelte. Auch im Finale lief es zunächst bis zum 5:4 und drei Matchbällen, die sie aber vergab, gut. Sziedat musste nach ihrem zweieinhalbstündigen Marathonmatch mit 2:6, 6:2 und 6:2 im Halbfinale gegen die an sieben gesetzte Sabrina Rittberger (DR 83, Münchner Sportclub) erst wieder in Gang kommen. Bartel hatte es da leichter, denn ihre Gegnerin Marie Charlotte Vogt (DR 74, TC Bernhausen) gab nach im Tiebreak verlorenem ersten Satz in Durchgang zwei beim Stand von 1:4 plötzlich ohne ersichtlichen Grund auf. Aber der Matchplan von Sziedat stand fürs Finale: „Irgendwie durchhalten und mit variablem Spiel mit vielen Tempowechseln die Gegnerin aus dem Konzept bringen.“ Eigentlich war der Sieg für Sziedat unumgänglich. „Wenn mein Traumduo dabei ist, gewinne ich eigentlich immer“, erklärte die Siegerin. Damit meinte sie Jan

Behrendt, Freund und gleichzeitig Fitnesstrainer, und „Reisehund“ Sammy. Von den 1.000 Euro Siegeregeld könnte für die bessere Hälfte glatt ein nettes Essen herauspringen, verriet sie augenzwinkernd, und für Sammy natürlich ein paar Hundeleckerli. Als nächstes stehen für beide Spielerinnen zunächst Turniere auf dem Programm, bevor beide jeweils in der Regionalliga antreten. Aus



**Clever gespielt! Franziska Sziedat (links) aus Potsdam schnappte sich bei den 31. Offenen Würzburger Damen-Meisterschaften um den va-Q-tec QOOL Cup den Sieg. Volle Konzentration! Karla Bartel (rechts) musste sich im Endspiel knapp geschlagen geben.**

Reihen des Ausrichters TC Blau-Weiß Würzburg waren nur Anne Knüttel (DR 204) und Laura Popov am Start. Knüttel verlor in der ersten Runde gegen die spätere Siegerin Sziedat, die verriet, dass Partien gegen Knüttel schon in der Jugend ebenso lange gedauert und meist mit dem Dreisatz-Sieg für sie geendet hatten. So auch diesmal. Auch Popov sah ihren Auftritt gegen die an drei gesetzte Sonja Zhehnikova (DR TK Blau-Gold Steglitz) als gute Trainingseinheit und frohlockte über manch hart geschlagenen „Winner“.

Text/Fotos: Stephan Landgraf/TC WB Würzburg

## Radio und Fernsehen berichten über Blindentennis-Projekt

SC Weiß-Blau zuletzt stark in den bayernweiten Medien vertreten – Kooperation mit Schule läuft seit Sommer 2022



**Innovativer Verein:** SC-Trainer Christoph Meyer (r.) bietet seit Oktober 2022 Blindentennis an und ging eine Kooperation mit der Graf-zu-Bentheim-Schule ein.

**ASCHAFFENBURG.** Das Blindentennis-Projekt des SC Weiß-Blau Aschaffenburg nimmt weiter Fahrt auf. Im Mai hat auch der Bayerische Rundfunk das Projekt besucht und darüber in der Frankenschau berichtet. Auch im Radio lief auf Bayern 3 ein ausführlicher Bericht. Der innovative Verein ist eine Kooperation mit der Graf-zu-Bentheim-Schule des Blindeninstituts eingegangen, die in direkter Nachbarschaft zum Tennisclub im vergangenen Sommer eröffnet wurde. Blindentennis ist nun seit Oktober 2022 ein Wahlpflichtfach und wird einmal wöchentlich im Rahmen des Stundenplans angeboten. Die Kinder, die entweder vollständig blind oder stark sehgeschwächt sind, nehmen mit großer Begeisterung und Motivation am wöchentlichen Training teil und sollen Stück für Stück auch über den Schulunterricht hinaus in das Vereinsleben integriert werden. Hier der Link zum Fernsehbeitrag: <https://br.de/s/69m6pwl>

Text/Foto: St. Landgraf/SC WB Aschaffenburg



## Jeremy Jahn gelingt die Titelverteidigung

Pforzheimer wiederholt Vorjahreserfolg beim Brass Cup des TV Aschaffenburg – Knapper Finalsieg gegen Tim Handel vom TV Reutlingen

**ASCHAFFENBURG.** Ende April ist das 38. internationale 10.000-Euro-Preisgeld-Turnier um den Brass Cup 2023 des TV Aschaffenburg zu Ende gegangen, bei dem sich nach zweieinhalb Stunden der Titelverteidiger von 2022, Jeremy Jahn vom TC Wolfsberg Pforzheim (Nr. 2 der Setzliste), mit 7:6, 7:6 gegen Tim Handel vom TV Reutlingen (Nr. 4) durchsetzte. Die Nummer 25 in Deutschland gewann nach 2015 und 2022 heuer bereits das dritte Mal die Veranstaltung und zeigte sich völlig kaputt, aber glücklich über seinen Sieg. Der Wettergott meinte es gut mit dem Veranstalter TV Aschaffenburg und die ganze Woche über war bestes Tenniswetter. Die zahlreichen Zuschauer sahen so Tennis vom Feinsten und das Niveau war richtig gut. So war auch Turnierdirektor Theo Ostheimer sehr zufrieden mit dem Verlauf der Turnierwoche: „Wir haben von Beginn an Tennis auf hohem Niveau gesehen. Die Spiele waren teilweise umkämpft, aber immer fair. Es war, wie immer, eine schöne Woche.“ Auch der Schirmherr, Aschaffenburgs Oberbürgermeister Jürgen Herzing, war voll des Lobes: „Was hier alljährlich auf die Beine gestellt wird, darf als beispielhaft für unsere Region gelten.“ In der Qualifikation war Ben Ostheimer der einzige gesetzte Spieler des TVA (Nr. 16). Einige Nachwuchsakteure wie Lenny Staudt, Emilian Graßmann, Lukas Stäblein, Florian Giegerich und Julian Brill (alle TVA) sowie Moritz Albert vom TC Kleinostheim erhielten Wildcards. Ins Quali-Endspiel kam Ostheimer (TVA) nach einem 6:1, 7:6 gegen Dean Thurner (TC Friedberg). Dort unterlag er dem Favoriten Joel Link vom THC Hanau knapp mit 6:7, 2:6. Fürs Hauptfeld qualifizierten sich noch Daniel Uhlig, Sven Corbinais, Lukas Janousek, Paulo Knippling, Taym Al Azem, Noah Thurner und Daniel Salazar. Im Hauptfeld war Louis Weißels an eins gesetzt, Jeremy Jahn an zwei, Jochen Bertsch, die Nummer 27 der DR, an drei, und Tim Handel, Nummer 38, an vier. Am ersten Tag setzten sich auf der gut besuchten Anlage des TVA die Favoriten durch. Lediglich Jochen Bertsch (Pos. 3/Nr. 27 DR) musste sich dem stark aufspielenden Johann Willems (Nr. 77 DR) deutlich geschlagen geben. Dieser freute sich nach langer Verlet-



**Titelverteidigung geglückt:** Jeremy Jahn vom TC Wolfsberg Pforzheim (helles Shirt) gewann nach 2022 erneut den Brass Cup und setzte sich gegen Tim Handel vom TV Reutlingen (blaues Shirt) durch. Mit auf dem Foto (v. l.): Hildegard Ullrich (Vorsitzende der TVA-Tennisabteilung), BTV-Regionalvorsitzender Walter Haun, Jürgen Herzing (Oberbürgermeister) und Turnierdirektor Theo Ostheimer. Rechts: Für die Nummer eins der Setzliste, Louis Weißels, kam im Halbfinale das Aus.

zungspause über sein gutes Match. Der Aschaffenburg Lokalmatador Philip Florig spielte vor großer Kulisse gut auf, nahm Geheimfavorit Johann Willems vom TC Pforzheim im Viertelfinale in drei hart umkämpften Sätzen mit 5:7, 7:5, 7:5 aus dem Turnier. Dabei wehrte der Aschaffenburg mit einer stoischen Ruhe und sicheren Grundlinienschlägen fünf Matchbälle ab. Die Nummer eins der Setzliste, Louis Weißels, musste im Viertelfinale gegen Aryan Saleh vom TC Bad Homburg über drei Sätze gehen. Tim Handel setzte sich gegen Gavrielides durch und Jahn gegen Yvo Panak. Im Halbfinale war für die Nummer eins, Weißels, gegen Handel Schluss und Florig musste sich dem späteren Sieger Jahn beugen. In dem sehr fairen Endspiel war Jahn und Handel anzumerken, dass sie keine einfachen Spiele hinter sich hatten und sie zuvor viel Kraft lassen mussten. So prägten zu Beginn viele Fehler das Match. Der 33-jährige Jahn fand eher seinen Rhythmus, ließ Handel nicht ins Spiel finden und führte bereits mit 5:1. Danach war es wie abgerissen. Sein 26-jähriger Kontrahent holte Spiel um Spiel auf und beim 6:6 musste der Tiebreak über Satz eins entscheiden. Nach einer Stunde und 15 Minuten gewann Jahn diesen mit 9:7 und damit den Satz mit 7:6. Auch in Satz zwei führte der Titelverteidiger mit 5:2 und hatte schon Matchball. Doch Handel kämpfte sich zurück und wehrte sich vehement. Wieder stand es 6:6 und wieder musste der Tiebreak die Entscheidung bringen. Dieser schaukelte sich hoch, ehe Jahn mit 7:5 den Tiebreak und damit das Spiel für sich entschied. Alle Ergebnisse unter: <https://spieler.tennis.de>.

Text/Fotos: St. Landgraf/TV Aschaffenburg



## Kleine Aschaffenburger Dame ganz groß

Valentina Hoffmann gewinnt Nachwuchsturnier am Hamburger Rothenbaum – SC-Talent erlebt ein unvergessliches Erlebnis und sammelt viele Erfahrungen

**ASCHAFFENBURG.** Kleine Dame ganz groß: Valentina Hoffmann (Foto), Talent des SC Weiß-Blau Aschaffenburg, hat Ende Mai auf Deutschlands größtem Center Court, wo bereits Roger Federer, Rafael Nadal, Rod Laver und die große Steffi Graf Turniersiege errungen hatten und 13.200 Zuschauer den Tennisgrößen zujubelten, den Alster Mini-Cup bei den Juniorinnen U7 gewonnen. Am Hamburger Rothenbaum gewann sie ihre drei Gruppenspiele glatt und besiegte im Halbfinale Johanna Wald vom TC Barsbüttel 7:2 und 7:2. Die Finalrunde wurde dann auf dem großen und ehrwürdigen Center Court ausgetragen und auch da besiegte Valentina Hoffmann ihre Finalgegnerin Amalia Stremme vom ausrichtenden Club an der Alster klar – ein unbezahlbares und unvergessliches Erlebnis.

Text/Foto: St. Landgraf/Thaddäus Appel



Schnuppertennis für Rollstuhlfahrer und Menschen mit geistiger Beeinträchtigung (links) und Blindentennis (rechts)

TC Puchheim

## Inklusion als Vorzeigeprojekt

**Der familiäre Tennisverein im Münchner Westen könnte sich mit 472 Mitgliedern auf elf Außen- und drei Hallenplätzen und 25 aktiven Mannschaften im Spielbetrieb ohne Weiteres zurücklehnen.**

**D**och die Vorstandschaft strebt immer weiter voran, den Verein zukunftsgerecht aufzustellen und einen sozialen Beitrag zu leisten. Das umfasst den Bau einer Flutlichtanlage sowie die Planung von vereinseigenen Padel Courts. Seit letztem Jahr engagiert sich der Verein im Bereich Inklusion unter dem Motto „Tennis trotz(t) Handicap“.

### DER WEG ZUM INKLUSIONSVEREIN

Volker Heydkamp, erster Vorsitzender des Vereins, beschreibt die ersten Schritte zum Inklusionsverein: „Entstanden ist die Idee auf gemeinsamen Veranstaltungen mit anderen Vereinen vor Ort, die sich mit dem Thema Inklusion befassten. Tennis eignet sich hervorragend für Rollstuhlfahrer, aber auch für Menschen mit geistiger Behinderung. Es gibt sogar erste positive Erfahrungen mit Parkinsonpatienten. Und wie wir festgestellt haben, gibt es sogar Spielformen für Blinde respektive stark Sehbehinderte. Bei allen steht im Vordergrund, sich zu bewegen, Ballsport zu betreiben und Erfolgsmomente mit anderen zu erleben.“ Mit Elke Happach, die als ehemalige Ärztin und Topspielerin Tennistraining

im Verein gibt, wurde schnell eine „Inklusionsbeauftragte“ gefunden. Happach meldete den Verein auch beim BTW als offiziellen „Inklusionsstützpunkt“ an.

### BAULICHE MÄNGEL BEHEBEN

Als nächstes wurde die Tennisanlage auf die bauliche Eignung hin überprüft. „Im Bereich geistiger Einschränkungen ist das sehr einfach, doch die Anforderungen steigen, wenn man auch Tennis für Blinde und Rollstuhlfahrer anbieten möchte. So haben wir nach und nach Betroffene eingeladen, Spiel- und Trainingsformen gemeinsam erarbeitet und versuchen, unsere Baustellen zu optimieren“, so Heydkamp. Es sollen Behindertenparkplätze direkt am Vereinsheim sowie eine rollstuhlgeeignete WC-Anlage gebaut werden. Die Abfahrt zum Gelände ist für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe nicht zu überwinden und muss mit einer Aufzugsplattform nachgebessert werden. Bis zum Winter will der Verein einen rollstuhlgeeigneten Zugang zur Halle ermöglichen. „Und natürlich brauchen wir noch Hilfsangebote für Blinde im ganzen Gelände“, sagt Heydkamp.

**Mitglieder:** 472

(309 Erwachsene, 163 Jugendliche)

**Plätze:** 11 Sandplätze; 3 Hallenplätze

**Mannschaften:** 25 Teams,  
davon 10 Jugendmannschaften

**Konkurrenzsituation:**

12 Vereine im Umkreis von 5 km

**Internet:**

[www.tc-puchheim.de](http://www.tc-puchheim.de)

**Facebook:** <https://www.facebook.com/TCP1972>

**Instagram:** [tc\\_puchheim\\_tcp](https://www.instagram.com/tc_puchheim_tcp)



**Verein:**

TC Rot-Weiß Straubing

**Lizenz:**

DTB-A-Trainer

**Alter:**

35 Jahre

## Marc Sieber

Marc Sieber ist nach Ende seiner Profikarriere als Trainer zum TC Rot Weiß Straubing gekommen und unterstützt den Verein nun seit über drei Jahren mit der Tennisbase Schießl & Sieber. Die Erfahrungen aus seiner Profikarriere bringt er in sein leistungsorientiertes Training ein. Mittlerweile hat Sieber die DTB-A-Trainerlizenz erworben. Seine größten sportlichen Erfolge im Jahr 2022 waren der Aufstieg der 1. Herren des TC RW Straubing in die Regionalliga und im Jugendbereich vier Future-Einzeltitel seiner Schützlinge.

Aber auch der Breitensport liegt dem engagierten Trainer am Herzen. Der Versuch, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Tennis zu animieren, gelingt ihm seit den Anfangsstunden der Tennisbase Schießl & Sieber. Von Fast-Learning-Kursen über Tennis Camps bis hin zu einer Ballschule für Kinder: Sieber zeigt in jeglicher Hinsicht viel Engagement und Ehrgeiz. Dies zahlte sich aus: In den letzten Jahren erlebte der TC RW Straubing ein stetiges Mitgliederwachstum.

Sieber beweist Tag für Tag, dass die aktiven Spielerinnen und Spieler der Tennisbase Schießl & Sieber für den Tennissport brennen: Seit 2020 begeistert Marc Sieber viele Tennissportler:innen nicht nur auf dem Platz, sondern auch auf den Social-Media-Plattformen Instagram und TikTok. Der 35-Jährige schaffte sich dadurch eine riesige Community, denen er seit Beginn der Pandemie täglich kurze Videoclips bereitstellt. Das macht ihn zu einem der führenden Tennis-Influencer, der durch seine Präsenz einen großen Beitrag leistet, um Jugendliche für unseren Sport zu begeistern. „Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und blicken voller Zuversicht in die Zukunft“, sagt Karl Dinzinger, 1. Vorstand des TC Rot Weiß Straubing.

### ERSTE KURSANGEBOTE

Die baulichen Mängel hielten die Vorstandschaft und das Trainerteam nicht davon ab, mit den ersten Kursen zu starten. Elke Happach postet fast täglich in den sozialen Medien von ihren Schützlingen. Ob Rollstuhlfahrer, Sehbehinderte oder Menschen mit geistiger Beeinträchtigung – alle erfuhren schnell Erfolgserlebnisse, und die entsprechenden Berichte lockten neue Spieler:innen an. So konnten im ersten Jahr bereits 15 neue Mitglieder im Bereich „Inklusion“ gewonnen werden. Schnell wurden auch Förderer gefunden: Der Behindertenbeirat der Stadt Puchheim und auch Stefan Bitterauf, ein erfolgreicher Paralympics-Teilnehmer im Tennis, unterstützen das Projekt. Auch das Probetraining einer blinden Landkreisbeauftragten hat für Publicity gesorgt.

Gegipfelt hat das Engagement in einem inklusiven Aktionstag im April 2023. Auf dem Programm standen ein Showmatch vom 13-fachen Deutschen Meister im Rollstuhltennis, Peter Seidl, sowie Schnuppertennis für alle Menschen mit Beeinträchtigung und deren Begleiter:innen. Insgesamt kümmerten sich fünf Trainer:innen, vier Ballkinder und weitere 20 Helfer:innen aus allen Altersklassen um die ca. 40 Teilnehmer:innen. Die Unified Doppel – bei denen geistig Beeinträchtigte mit Nichtbeeinträchtigten gemeinsam Doppel spielten – zeigten, wie gut das Miteinander in Puchheim funktioniert. Beim gemeinsamen Abschlussessen auf der gemütlichen Clubterrasse wurden die Preise der Tombola verlost. Die Einnahmen kamen den Inklusionsprojekten zugute. Und als besonderes Highlight spendete der Behindertenbeirat der Stadt Puchheim dem Tennisverein einen Sportrollstuhl. Um die weiteren Projekte stemmen zu können, werden laufend Förderer, Stiftungen, Sponsoren und Unterstützer gesucht. Über den Aktionstag wurde in zahlreichen Medien berichtet und der TC Puchheim ist als sozial engagierter Verein in aller Munde! Ab August werden regelmäßig inklusive Trainingstage angeboten, bei denen vier Trainingstunden und ein gemeinsames Essen auf dem Programm stehen. Anmeldung über [inklusion@tc-puchheim.de](mailto:inklusion@tc-puchheim.de). Je mehr Förderer sich finden, umso günstiger wird es für die Teilnehmer:innen.

**Der Behindertenbeirat der Stadt Puchheim spendet einen Sportrollstuhl**



Foto: IMAGO-tennisphoto.de

## Mobile Ergebnis- erfassung über „mybigpoint KOMPAKT“

Eine für die Wettspielsaison herausragende Funktion von mybigpoint ist die mobile Ergebniserfassung. Mit der entsprechenden Vereins-Berechtigung zur Ergebniserfassung, können Ergebnisse wahlweise im eingeloggtten Bereich des Portals in der Rubrik „Mannschaften“ oder – als Premium-Mitglied – in der Web App „mybigpoint KOMPAKT“ erfasst werden.

Wir empfehlen die mobile Ergebniserfassung über „mybigpoint KOMPAKT“: Zum einen muss man sich nicht durch die vielen Rubriken des Portals klicken, man gelangt direkt im Hauptmenü zur Ergebniserfassung. Zum anderen kann man die Ergebnisse noch vor Ort direkt am Smartphone erfassen.

Einfach unter den noch offenen Spielberichten eine Begegnung auswählen und über die Eingabemaske den Spielbericht analog zum Verbandsportal erfassen. Mit der mobilen Ergebniserfassung in mybigpoint ist auch eine LIVE-Ergebniserfassung möglich! Die



Ergebnisse lassen sich zwischenspeichern und immer wieder aktualisieren, bis der Spielbericht vollständig abgeschlossen ist.

### So installiert man die Web App „mybigpoint KOMPAKT“

1. Internetbrowser des Smartphones öffnen und URL der mybigpoint Web App eingeben: <https://mybigpoint.tennis.de/mbpapp>
2. Bei iOS/iPhone:
  - Unten auf den Teilen-Button tippen – das ist das kleine Viereck mit dem nach oben zeigenden Pfeil – und das sich öffnende Teilen-Menü ein Stück nach oben ziehen
  - Nun die Option „zum Home-Bildschirm“ wählen
3. Bei Android:
  - Über die drei kleinen Punkte oben rechts das Menü öffnen
  - Option „zum Startbildschirm hinzufügen“ auswählen
4. Das Icon der mybigpoint Web App erscheint auf dem Home-screen des Smartphones

## 17. HEAD LK-Turnier im Tannenhof Resort

Vom 15. bis 17. September 2023 ist es wieder soweit: Bereits zum 17. Mal findet das beliebte HEAD LK-Turnier by mybigpoint im wunderschönen Tennishotel Tannenhof im Allgäu statt. Im Tannenhof Resort trifft modernes Design auf Tradition. Die gemütlichen Zimmer im modern-alpinen Style sorgen für Urlaubsfeeling pur und die gehobene internationale Gastronomie verwöhnt die Gäste mit delikaten Speisen. Der 2.400 Quadratmeter große SPA-Bereich wird höchsten Ansprüchen gerecht und lässt keine Wünsche offen. Bei bester Unterhaltung, spannenden LK-Matches, leckerem Essen und entspannender Wellness in traumhaftem Ambiente kann ganz nebenbei noch die Generali Leistungsklasse verbessert werden. Eine perfekte Kombination!

**Konkurrenzen:** Damen 30, Damen 40, Damen 50, Damen 60, Herren 30, Herren 40, Herren 50, Herren 60 (gesamt maximal 36 Teilnehmer), LK 1–25

**Platzbelag:** Sand | Nenngeld: 40,- EUR (im Reisepreis inbegriffen, inkl. DTB-Teilnehmerentgelt in Höhe von 5,- EUR)



### Vorteile für mybigpoint Premium-Mitglieder

- Welcome-Package
- kostenfreier Bespannungs-Service (Service und HEAD-Saite)
- Mineralwasser fürs Match

### REISEPREISE für Basis-Mitglieder

- 419,- EUR im Doppelzimmer
- 449,- EUR im Einzelzimmer
- 489,- EUR in einer Suite

### REISEPREISE für Premium-Mitglieder

- 409,- EUR im Doppelzimmer
- 439,- EUR im Einzelzimmer
- 479,- EUR in einer Suite

Alle Preise verstehen sich pro Person für 2 Übernachtungen inklusive 3/4-Pension.

### Sonstiges

- Turnierbeginn ist am Freitag, voraussichtlich ab 12:00 Uhr.
- Wir behalten uns vor, Anmeldungen abzulehnen.
- Bei zu geringer Beteiligung können Altersklassen zusammengelegt werden.
- Das Turnier wird im Spiralmodus durchgeführt

Die Anmeldung zum Turnier erfolgt direkt über das Hotel Tannenhof oder diesen QR-Code





# Bewährtes Konzept bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften in Dachau

Auch in diesem Jahr finden die Bayerischen Jugendmeisterschaften auf den beiden Anlagen der Tennisfreunde Dachau und des ASV Dachau statt. Von Donnerstag, den 6. Juli bis Sonntag, den 9. Juli kämpfen die Jugendlichen der Altersklassen U11–U18 um die Titel der Bayerischen Jugendmeister.

„Zwei so große Anlagen, die auch noch fußläufig voneinander entfernt sind, bieten optimale Bedingungen für die Ausrichtung der Bayerischen Jugendmeisterschaften“, so Turnierdirektor Christoph Poehlmann.

Für die Tennisfreunde Dachau sind die Bayerischen Jugendmeisterschaften ein weiteres Highlight in einem für den Verein besonderen Jahr. Der Verein wurde im Jahr 1973 gegründet und feiert somit in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Die große 50-Jahr-Feier findet bereits eine Woche vor den Bayerischen Jugendmeisterschaften am 2. Juli statt.



Foto: Horst Huber

## Vorjahressieger Maximilian Ontiveros

Bereits seit letztem Jahr wurden die Bayerischen Jugendmeisterschaften von bisher drei auf vier Turniertage erweitert. So spielen die U11 und U12 von Freitag bis Sonntag und die U14–U18 von Donnerstag bis Samstag. Somit haben die älteren Spieler:innen die Möglichkeit, in den Aktivenmannschaften ihrer Vereine zu spielen und in den teils entscheidenden Punktspielen für ihre Teams zu kämpfen. In der U16 konnten sich im Vorjahr Maximilian Ontiveros (MTTC Iphitos München) und Sophia Ksandinov (SV Lohhof) die Titel sichern. Werden sie es schaffen, ihre Titel in diesem Jahr zu verteidigen?

Die Anmeldung zu den Bayerischen Jugendmeisterschaften ist für alle Spieler:innen mit einer gültigen Spiellizenz in einem BTV-Mitgliedsverein bis einschließlich Sonntag, den 2. Juli per Onlinemeldung in mybigpoint möglich. Die Zulassung erfolgt nach DTB-Ranglistenposition/LK.

**Weitere Informationen finden Sie in der Ausschreibung, herunterzuladen in mybigpoint oder im BTV Portal unter dem Reiter „Turniere“.**

## mybigpoint Club-Race

Sammele wertvolle LK-Punkte und spiele dich und deinen Verein in den mybigpoint Races ganz nach vorne.

Für das mybigpoint Club-Race werden die Punkte der fünf punktbesten Spieler:innen eines Vereins gewertet.

Im Jahres-Livescore werden die aktuell besten Vereine des laufenden Kalenderjahres angezeigt.

### Jahres-Livescore – BTV

1	<b>TC Raschke Taufkirchen</b> 6.067,347 Punkte
2	<b>TC Aschheim</b> 5.368,353 Punkte
3	<b>TC Rot-Weiß Gersthofen</b> 4.365,26 Punkte
4	<b>GW Luitpoldpark München</b> 4.192,935 Punkte
5	<b>TC Augsburg Siebentisch</b> 4.026,416 Punkte
6	<b>TC Großhesselohe</b> 3.952,266 Punkte
7	<b>TC Friedberg</b> 3.894,082 Punkte
8	<b>TC Grün-Weiß Gräfelfing</b> 3.878,657 Punkte
9	<b>TSV Neubiberg-Ottobrunn</b> 3.694,526 Punkte
10	<b>TSV 1860 Rosenheim</b> 3.632,34 Punkte

Punktestand vom 06.06.2023

Das gesamte RACE findest du unter:  
<https://spieler.tennis.de>

# Ran an die Schläger, boys and girls!

**Wir sind zwar noch mitten in der Sommerwettspielsaison, aber wir denken schon jetzt an das nächste Mannschafts-Highlight: die Mixed-Runde. Im August und September werden in ganz Bayern wieder gemischte Teams mit je zwei Damen und zwei Herren an den Start gehen.**

Uns erreichen Jahr für Jahr viele begeisterte Stimmen. Wer schon mal dabei war, hat sein Herz an das Mixed-Team verloren. Zum Beispiel Susanne Zimmermann (LK 7,5) vom TC GW Gräfel-fing: „In der Mixed-Runde zusammen mit den Herren am Wettspielbetrieb teilzunehmen ist super – besonders im Doppel macht es riesig Spaß, weil sich ganz andere Spielsituationen ergeben. Außerdem lernt man neue Gegner mit unterschiedlichen LKs kennen und kommt hinterher bei einem Radler in den Austausch.“ Ähnlich sieht es der 51-jährige Kai Biringer (LK 10,9) vom TSV Haar: „Die Möglichkeit, mit Vereinsmitgliedern, die man teilweise gar nicht so gut kennt und die auch in anderen Altersklassen spielen, Punktspiele zu bestreiten, die nicht ganz so ernst sind – das ist alles mega und kann das Vereinsleben positiv verändern!“ Und seine 30-jährige Vereinskollegin Linda Gruhler (LK 14,4,) bringt es ganz einfach auf den Punkt: „Bin immer gerne dabei. Come on girls and boys – ran an die Schläger!“

## MINDESTENS 400 TEAMS SOLLEN ES WERDEN

Nach der Premiere im Jahr 2018 und zwei coronabedingten Ausfällen (2020 und 2021) wird das beliebte Format nun zum vierten Mal ausgetragen. Im vergangenen Jahr waren genau 356 Mixed-Teams in Nord- und Südbayern gemeldet, diesmal wollen wir zumindest die 400er-Marke knacken. Vielleicht können auch Sie in Ihrem Verein eine gemischte Mannschaft auf die Beine stellen. Es ist auch möglich, Spielerinnen und Spieler aus verschiedenen Clubs für eine Mannschaft zu melden. „Wir haben versucht, die Hürden so niedrig wie möglich zu halten, eine bestimmte LK-Zugehörigkeit muss natürlich berücksichtigt werden. Gespielt werden wie immer zwei Damen-Einzel, zwei Herren-Einzel und zwei Mixed-Doppel“, so BTV-Vizepräsident Christian Wenning, verantwortlich für das Ressort Sport.



Alles, was Sie sonst noch wissen müssen, erfahren Sie im Infokasten und über diesen QR-Code im BTV-Portal. Auf dieser Seite finden Sie in der Download-Box auch ein Plakat im A4- oder A3-Format zum Aushang für Ihr „Info-Brett“ im Verein.

## MELDEFRISTEN

Über BTV-Portal, analog der Sommerrunde

- **Mannschaftsmeldung**  
**01.06.–25.06.2023**
- **Namentliche Mannschaftsmeldung**  
**12.06.–23.07.2023**

## SPIELZEITRAUM UND SPIELTERMINE

**4 Spieltermine verteilt auf August und September**

- Samstag, 13.00 Uhr oder Sonntag, 11.00 Uhr
- Erster möglicher Spieltag ist somit Samstag, der 5. August 2023
- Spielverlegungen im beiderseitigen Einverständnis ohne Genehmigung möglich.

## MANNSCHAFTSSTÄRKE

**4er-Mannschaften**

- 2 Herren-Einzel (mit LK-Wertung)
- 2 Damen-Einzel (mit LK-Wertung)
- 2 Mixed-Doppel (mit LK-Wertung)

## ALTERSKLASSEN UND SPIELEBENEN

Spielebene	Geschlecht	Mixed 00	Mixed 40	Mixed 60
A	weiblich	LK 3,0–19,0	LK 3,0–25,0	LK 3,0–25,0
	männlich	LK 5,0–14,9	LK 5,0–25,0	LK 5,0–25,0
B	weiblich	LK 7,0–25,0	–	–
	männlich	LK 10,0–25,0	–	–

Die Stichtags-LK vom 07.06.2023 ist entscheidend

## SPIELBERECHTIGUNG

- Es sind keine Spiellizenzen erforderlich.
- Spielgemeinschaften sind je Spielebene und Altersklasse mit beliebig vielen Vereinen möglich.

## MANNSCHAFTSNENNENGEBÜHR

Je Mannschaft 40,- Euro

## SV Prutting erhält erste Flutlicht-Einmast-Anlage von AS LED in Bayern

„Warum braucht der SV Prutting, ein Verein mit 155 Mitgliedern, eine Flutlichtanlage?“ Mit dieser Frage eröffnete Abteilungsleiter Hans Mayer seine Rede zur offiziellen Einweihungsfeier der neuinstallierten Flutlichtanlage am 17. Mai.

Und Hans Mayer lieferte den zahlreichen Gästen die Antworten gleich mit: „Es geht um die Attraktivität der gesamten Sportanlage, um neue Mitglieder, um die Erweiterung der Spielzeit in die Abendstunden und somit die stärkere Auslastung der Plätze.“ Es würden alle Zielgruppen im Verein profitieren, Berufstätige fänden nach Feierabend Spielzeit und auch für die wachsenden Mannschaften im Kinder- und Jugendbereich könnten nun neue Trainingszeiten geschaffen werden, so Hans Mayer, der den Fokus noch erweiterte: „Das Freizeitverhalten hat sich in den letzten Jahren stark verändert, alles ist 24/7 offen, und so ist auch unser Gedanke gewesen. Wir können zu jeder Tageszeit attraktive sportliche Veranstaltungen anbieten und haben einen attraktiven Treffpunkt. Viele Gründe, die uns dazu brachten, ein Flutlicht zu installieren.“

Als der Diplom-Bauingenieur im vergangenen Jahr von der neuen Ein-Mast-Lösung des LED-Produzenten AS LED Lighting (offizieller Lichtpartner des BTV) erfuhr, war sein Interesse vollends geweckt. Denn diese Lösung bietet ein sehr attraktives Kosten-Nutzen-Verhältnis. Mit nur einem Masten können zwei nebeneinander liegende Plätze beleuchtet werden. In Prutting fiel die Wahl auf die Plätze eins und zwei (von fünf) – direkt vor der Terrasse des Vereinsheims.

Fotos: AS LED



Showtraining unter Flutlicht

Und dann ging alles ganz schnell. Um nicht in den Bodenbelag der Plätze eingreifen zu müssen, wurden im Herbst und Winter 100 Meter Stromleitung verlegt, das Mast-Fundament gesetzt, Träger-Traverse und Strahler an den genehmigungsfreien 10-Meter-Mast montiert und per Kranwagen aufgestellt. AS LED richtete die Strahler abschließend aus. Über zwei Münzautomaten wird die Anlage mit Wertmarken komfortabel eingeschaltet.

Herausforderung in Prutting war der Versatz der beiden Plätze um 7,5 Meter. Um dies auszugleichen, nutzen die Lichtplaner von AS LED die Flexibilität der eigens entwickelten Linsen-Arithmetik ihrer Strahler MFX\_sports. 18 dieser Strahler pro Platz liefern die angestrebten Werte für die Spielklasse II. In Bayern bezuschusst der Landessportverband zwar ausschließlich Spielklasse III mit 200 lux Beleuchtungsstärke. Da in Prutting aber durchaus auf gehobenem Spielniveau trainiert und Afterwork-LK-Turniere geplant sind, entschied sich die Tennisabteilung dennoch für ein höheres Lichtniveau. Die Finanzierung übernahm die Tennisabteilung des SV Prutting aus eigenen Mitteln, mit großzügiger Unterstützung durch den Hauptverein und einzelner Sponsoren.

Bei der Einweihungsfeier demonstrierte Vereinstrainer Gustl Schrauf mit zwei Nachwuchstalenten ein Showtraining unter Flutlichtbedingungen. „Jedes Flutlicht ist anders. Spieler müssen sich erst darauf einstellen. Dieses hier finde ich überragend,“ so Schrauf, der das Training den abendlichen Verhältnissen anpasste und per Mikrofon kommentierte. Sowohl Technik- und Konditionseinheiten als auch Training zur Reaktionsschnelligkeit auf halbem Feld faszinierten die fachkundigen Gäste im Licht der neuen Flutlichtanlage. „Mit diesem Flutlicht würde man am liebsten die ganze Nacht durchspielen“, kommentierte der 18-jährige Landesliga-Spieler Lukas Grenzer das Training. Hans Rußwurm, BTV-Regionalvorstand Südbayern für den Bereich Vereinsberatung, Ausbildung und Sportentwicklung und Vorsitzender des TC Meitingen, war ebenfalls begeistert von der Einmast-Anlage: „Diese neue Flutlichtanlage wird es den bayerischen Vereinen sehr vereinfachen, ihre Außenplätze zu beleuchten. Ich hoffe auf viele Nachahmer!“

**Falls auch Ihr Verein Interesse hat, eine Flutlichtanlage zu installieren, steht Ihnen das Team von AS LED Lighting für konkrete Planungen oder auch Fragen zu Förderungen zur Verfügung. Auch Flutlicht-Pionier Hans Mayer gibt interessierten Vereinen gerne Auskunft. Ein Video-Interview mit ihm gibt es bei AS LED auf <https://bit.ly/3lenr3V>. Anfang März 2023 fand ein Webinar zum Thema LED für Tennisanlagen statt, abrufbar über diesen QR-Code auf der BTV-Website.**

Kontakt: [vereinsberatung@btv.de](mailto:vereinsberatung@btv.de)

Von links: Stefan Kirner (AS LED), Hans Mayer (SV Prutting) und Hans Rußwurm (BTV)





Der Bayerische Tennis-Verband e.V.  
bildet aus zum/zur

## SPORT- UND FITNESS- KAUFMANN/-FRAU (M/W/D)

Der Bayerische Tennis-Verband eröffnete im Sommer 2020 seine neue Verwaltungszentrale in der TennisBase Oberhaching. Leistungssport, Trainerausbildung und Verwaltung sind damit an einem Standort (Im Loh 1, 82041 Oberhaching) gebündelt. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ein begeistertes junges Talent!

### DAS BIETEN WIR

Einen Platz für die dreijährige duale Ausbildung zwischen Berufsschule Starnberg und dem drittgrößten Sportfachverband in Bayern. Sport- und Fitnesskaufleute sind in den Geschäfts- und Organisationsbereichen von Vereinen, Verbänden, Betrieben der Fitnesswirtschaft und in der kommunalen Sport- und Sportstättenverwaltung tätig. Sie sind unmittelbar in den Verwaltungsbereich des jeweiligen Sportbetriebes eingebunden und nehmen dort Verwaltungs- und Organisationsaufgaben wahr. SpoFis bearbeiten Geschäftsvorgänge des Rechnungswesens und führen Kalkulationen durch. Moderne Informations- und Kommunikationssysteme (EDV, Internet) sind tägliches Brot. Sie informieren, beraten und betreuen Kunden (beim BTV: Vereine und ehrenamtlich Tätige). Durch ihre Tätigkeit tragen sie zu einem reibungslosen Sportbetrieb bei.

### DAS WÜNSCHEN WIR UNS VON DIR

Du bringst Leidenschaft für den Tennissport mit. Du suchst nach einer Ausbildung, in der Du jeden Tag verantwortungsvoll mit Menschen aller Altersklassen zusammenarbeiten kannst. Du willst dich ständig weiter entwickeln und immer mehr Verantwortung übernehmen. Du liebst es, gemeinsam mit einem Team Ziele zu erreichen und Erfolge zu feiern und auch wenn's mal stressig wird, behältst Du einen kühlen Kopf. In einem Sportverband kann es aufgrund der Turniere und Sitzungen auch mal zu einem Wochenendeinsatz kommen.

**Wenn Du selbst Tennis spielst oder großes Interesse am Tennissport hast, die Realschule (Mittlerer Bildungsabschluss) erfolgreich absolviert hast, mindestens 17 Jahre alt bist und an dieser Ausbildung beim BTV ab dem 01.09.2023 interessiert bist, dann bewerbe Dich schriftlich beim Bayerischen Tennis-Verband e.V., Geschäftsstelle, zu Hd. Frau Rief persönlich, Im Loh 1, 82041 Oberhaching oder per Mail an [bewerbung@btv.de](mailto:bewerbung@btv.de).**

Die Geschäftsstelle des BTV ist ein von der IHK anerkannter Ausbildungsbetrieb. Schwerbehinderte Bewerber (m/w/d) werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt. Noch mehr Infos bekommst Du außerdem unter [www.btv.de](http://www.btv.de)

# TENNISRECHT

## Wenn Erfrischungen und Erfindungsgeist ein jähes Ende finden



Immer gern gelesen ist das allseits beliebte Regelheft des BTV (Regeln/Ordnungen 2022). Insbesondere auch von Roman Bossmann\* in seiner Funktion als Präsident des TC Hopfingen, nebenher noch Chef der überregional geschätzten Brauerei „Adler-Bräu“. Im Rahmen seines Selbststudiums – leider ist das Amt des Präsidenten (noch) kein klassischer Ausbildungsberuf – sprich beim Lesen oben genannter Literatur stieß Bossmann auf den § 24 Ziffer 1 der Wettspielbestimmungen, „... in den Bayern- und Landesligen der Damen und Herren sollte die Spielkleidung einheitlich sein“. Diesen Hinweis nahm nun der TCH-Präsident – auch bekannt für sein kreatives Talent – spezielle Win-win-Lösungen zu entwickeln, quasi als Steilvorlage auf. Im Klartext, nachdem seine Herren-40-Mannschaft erstmals den Aufstieg in Landesliga 1 geschafft hatte, war dieses Highlight Anlass, sein Team mit schicken neuen Tennishemden auszurüsten. Natürlich nicht ohne ein wenig Werbung für sein Unternehmen zu platzieren. Das heißt auf den ansehnlichen Shirts prangt der Slogan: „Bei einem Schluck von uns'rem Bier gewinnen allein nur wir. Denn nach starkem Adler-Bräu-Genuss machen wir mit jedem Gegner Schluss.“ Ob hier allerdings beim Verfassen des Werbeslogans der Texter den Kasten Freibier schon vorher verkostigte, war aktuell leider nicht mehr zu ermitteln.

Unbeschadet dieser Frage schien der Werbeaufdruck dem Mannschaftsführer der Gästetruppe von Blau-Weiß Wasserhausen nicht zu gefallen. Zwar zu Beginn des Wettkampfes nicht als Oberschiedsrichter in den Spielberichtsbogen eingetragen (wie auch kein anderer), meinte Luggi Specht, seines Zeichens bekennender Alkoholgegner, als die Hopfinger Spieler sich auf den Plätzen einspielten, dass diese Werbung nicht zulässig sei. Dem entgegnete Roman Bossmann, der an Nummer sechs selbst zum Einsatz kommen sollte, sogleich: „Gerade die Regelung aus § 24 Ziffer 1, Satz 2 WSB besagt, dass wir einheitliche Spielkleidung tragen sollen. Und nichts anderes haben wir vor“. „Hier geht's nicht um eure Hemdchen“, so die prompte Antwort von Specht, „sondern allein um die unzulässige Werbung. Also, wenn du nicht das Hemd wechselst, werde ich dich disqualifizieren.“ Darauf der nun schon merklich verärgerte „Regelheft-Fan“: „Erstens habe ich hier als Präsident Hausrecht, da disqualifiziert mich keiner auf meiner Anlage, und du schon gar nicht. Das darf, rein theoretisch, allenfalls der Oberschiedsrichter, der du nicht bist. Und zweitens ist der Aufdruck keine gewöhnliche Werbung. Hier geht's um mein eigenes Bier, mit dem mein Team und ich uns natürlich identifizieren und erfrischen müssen.“ Der auch nicht minder schlagfertige Luggi Specht, der das Regelheft nicht nur gelesen, sondern wohl auch verstanden hat: „Ganz gewiss bin ich hier der OSR, ob dir das nun passt oder nicht“. Um endlich Klarheit in den Disput bzw. den Meinungsaustausch zu bringen, ruft Bossmann bei Spielleiter Seppl Streng an. Was wird dieser – regelkonform – zum Meinungsstreit der beiden sagen?

**Lösung:** Zunächst ist festzustellen, dass Specht tatsächlich OSR des Wettkampfes war, gem. § 28 Ziffer 2 Satz 5 WSB: „... in den Spielbericht einzutragen. Unterbleibt dies, so ist automatisch bei Erwachsenenmannschaften der Mannschaftsführer des Gastvereins Oberschiedsrichter ...“ Diese Vorschrift macht schon deshalb Sinn, da sie sicherstellt, dass immer ein OSR vor Ort ist. Weiterhin ist der Oberschiedsrichter nach § 28 Ziffer 3 e) und § 24 Ziffer 3 WSB berechtigt, Spieler zu disqualifizieren, wenn diese gegen die Werbebeschränkungen i.S.v. § 24 Ziffer 2 WSB verstoßen. Die Zulässigkeitsgrenze ist dabei nicht etwa Geschmackssache, bzw. promilleabhängig. Maßstab ist die Größe der Werbung – hier bis max. 200 cm<sup>2</sup>. Diese Fläche wird vorliegend für den gewiss „genialen Slogan“ nicht ausreichen. Folglich könnte Specht den TCH-Präsidenten aus oben genannten Gründen durchaus disqualifizieren, wenn dieser sich weigern würde, das „Werbehemd“ zu wechseln. Beim späteren gemeinsamen Essen darf dann das TC-Hopfing-Team ihre Shirts natürlich wieder tragen, gegebenenfalls auch mit Adler-Bräu-Genuss.

Jürgen Rack, Vorsitzender  
des Verbandssportgerichts des BTV

\* Alle Namen frei erfunden

# Stefan Teuchert



Foto: Rainer Haecht

**Seit 36 Jahren läuft das älteste, größte, wichtigste Tennisturnier in Bayern unter der Bezeichnung BMW Open. Seit 30 Jahren ist Stefan Teuchert bei der internationalen und dabei doch so bayerischen Traditionsmarke aktiv und kümmert sich im Schwerpunkt um die verschiedensten Bereiche des Vertriebs. So leitete er beispielsweise die Vertriebsgesellschaft in Thailand und war zuletzt von 2018 bis Ende 2021 Präsident und CEO der BMW Group in Russland. Seit 1. Dezember 2021 ist der 54-Jährige zurück in der Heimat und seit 1. April 2021 verantwortlich für BMW Deutschland. Das weiß-blaue Tennisereignis beim MTTC Iphitos verfolgen Tennisfans und seine ebenfalls in einer BMW Familie aufgewachsene Ehefrau seit Jahren mit großem Interesse, ja mit Begeisterung.**

## Wie war Ihre erste Begegnung mit den BMW Open?

Als BMW Vertriebsmann habe ich das Turnier schon seit vielen Jahren als Plattform genutzt, und zwar in verschiedenen Funktionen, ob als Großkundenchef, Leiter der Niederlassung oder Regionalleiter Süd. Wir haben immer schon wichtige Leute zu dieser Veranstaltung eingeladen.

## Wie beurteilen Sie die BMW Open jetzt – als im zweiten Jahr Verantwortlicher des elementaren Partners?

Die Sponsoren, also die Partner, das ist schon so etwas wie eine kleine Familie, die untereinander gut vernetzt ist und das Turnier mit all seinen Besonderheiten bestmöglich nutzt, um wiederum seinen Partnern und Kunden die Gelegenheit bietet, Tennissport in dieser optimalen Darstellung aus nächster Nähe zu erleben. Mit den Verantwortlichen der Sponsoren wie American Express, der Allianz, Lotto Bayern, besonders des MTTC Iphitos und der veranstaltenden Agentur MMP Event herrscht eine ganz offene, ja familiäre Stimmung. Es sind immer die gleichen Leute, die man trifft, die sich persönlich gut verstehen und ein sehr vertrauensvolles Verhältnis, besonders auch mit dem Turnierdirektor Patrik Kühnen, pflegen.

## Ist diese Kooperations- und Kommunikationsgemeinschaft mitverantwortlich für den absoluten Besucherrekord, den die BMW Open by American Express in diesem Jahr verzeichnen konnten?

Da hat sich der Terminwechsel, die Verlegung, weg von der früheren Feiertagswoche um den ersten Mai, bestimmt auch positiv ausgewirkt. Das Wetter ist um diese Jahreszeit immer durchwachsen, aber das tat der Begeisterung keinen Abbruch. Wir waren noch nie an sieben von neun Turniertagen ausverkauft. Ein Novum – die

vollbesetzten Tribünen am Qualifikationswochenende! Es war ein Familienfest der besten Art.

## Wie beurteilen Sie die Verstärkung der Para Trophy?

Ich fand es höchst positiv, dass mit der Allianz als zusätzlichem Sponsor das Rollstuhl-Tennis noch mehr in den Mittelpunkt gerückt wurde. Dieses ganz besondere Turnier kam hervorragend an, ergänzt den Spitzensport beim Iphitos ideal und hat mir sehr gut gefallen – gerade mit Mischa Zverev als engagiertem Turnierdirektor.

## Wie sehen Sie die Zukunft der BMW Open?

Wir schauen uns natürlich alle Sport-Engagements immer sehr genau an. Wenn man jedoch so lange Partner ist wie bei dieser Veranstaltung, und wir Möglichkeiten sehen, die Plattform weiterzuentwickeln, sind das sehr gute Voraussetzungen fürs Weitermachen. BMW, Iphitos und München gehören bereits traditionell zusammen.

## Es wurde viel diskutiert in dem von Ihnen so gut dargestellten großen Kreis der Verantwortlichen. Ein Hauptthema: die Erweiterung der BMW Open vom 250er-auf ein ATP-500-Turnier.

Wenn man sich in den Reihen der Profis umhört, ist diese Veranstaltung bereits heute eher ein ATP 500, von der Professionalität her, vom Aufbau, in der Darstellung, von der Vermarktung. Es gibt natürlich Voraussetzungen, die formal erfüllt werden müssen, was zu neuen Investitionen führt, beispielsweise zum Bau eines Center Courts für über 7.000 Zuschauer. Da haben ja bereits der Bayerische Ministerpräsident und die Stadt München signalisiert, dass sie wohlwollend an die Sache herangehen und sie unterstützen werden. Es kann ja nicht schaden, hier ein Turnier zu entwickeln, das international eine noch größere Rolle im Tennissport spielt als bisher. Wenn es mit den Partnern entsprechend weitergeht und es auf einem höhe-

ren Niveau nutzbar gemacht werden kann, ist es ein Vorteil für alle.

## Wie schätzen Sie die Aussichten für eine Realisierung in absehbarer Zeit, sagen wir bis 2026, ein?

Das liegt natürlich zuvorderst an der Machbarkeit. Ist es in München politisch durchsetzbar, die nötigen baulichen Maßnahmen, inklusive Parkplätzen und dergleichen, zu finanzieren? Der Riesenerfolg der „Nachfeier“ der Olympischen Spiele im vergangenen Jahr zeigte ja überdeutlich die Begeisterung für den Sport in Bayerns Landeshauptstadt. Auch die Bedeutung des Golfsports, dargestellt durch die BMW International Open in München-Eichenried, weist in diese Richtung. Tatsächlich sind unsere Kunden sehr, sehr häufig Golf- und/oder Tennisspieler. Beides zählt zu unseren Kernsportarten, auf die wir uns wohl weiter fokussieren werden.

## Das wird im Falle Tennis schon durch das Siegerfahrzeug deutlich, das über dem Center Court schwebt und für zusätzliche Begeisterung bei Spielern und Zuschauern sorgen soll. Warum war es wieder, wie im Vorjahr, ein BMW i4 M50?

Wir haben uns dieses Auto natürlich vorwiegend deshalb ausgesucht, weil BMW sehr stark auf dem Gebiet der Elektromobilität wächst und viele neue Modelle am Markt etabliert. Die Kombination von Vollelektrik und M, unserem stärksten Buchstaben der Welt, bezeichnet unsere High-Performance-Fahrzeuge – die Spitze der Motorisierung. Mit diesem BMW i4 M50 haben wir das High-Performance-Auto, das gleichzeitig das meistverkaufte M-Fahrzeug der Welt ist. Letztes Jahr stand das Modell kurz vor der Markteinführung, und jetzt diese Erfolgsstory! Da passt es einfach ins Bild, dass Holger Rune 2022 hier sein erstes großes ATP-Turnier gewonnen hat und heuer mit seinem neuerlichen Sieg inzwischen zur Weltspitze zählt. Er gehört einfach zu BMW – jetzt fehlt nur noch der Führerschein ...

Das Gespräch führte Ludwig Rembold



# Warten auf den Durchbruch

**D**anke, Tim Pütz! Das japanische und das deutsche Tennis sind stolz und freuen sich, dass Du mit Deiner „Zufallsbekanntschaft“ Miyu Kato Dich in die Siegerliste mit einem Mixed-Titel bei dem Grand-Slam-Turnier in Roland Garros verewigen konntest. Sonst wären beide Tennis-Nationen bei der 122. Ausgabe der French Open untergegangen. Nein, nicht ganz, denn schließlich hat sich Alexander Zverev bis ins Halbfinale dieser so fantastischen Männerrunde vorgekämpft. Und das ist für ihn, der, wie er selbst sagt, das schrecklichste Jahr seines Lebens hinter sich hat, ein großartiger Erfolg. Dass der 26-Jährige nach Siegen über namhafte Gegner wie Molcan, Tiafoe oder Dimitrov am Ende gegen Casper Ruud relativ chancenlos war, hatten wohl er und die meisten seiner Fans so auch nicht auf der Platte. Doch so ist es, so war es und so wird es möglicherweise noch länger sein: Sascha neigt zu Formschwankungen – und diesmal waren es, wie er am Tag nach dem Ausscheiden verlauten ließ, Probleme mit Schmerzen im Oberschenkel, die ihn auch zur Absage der BOSS Open veranlassten. Dort beginnt die Rasensaison mit dem Höhepunkt Wimbledon (3. bis 16. Juli). Dabei ist der schlaksige Riese, obwohl derzeit ATP 24, nach wie vor die Hoffnung auf den großen Durchbruch des deutschen Tennis. Auch wenn Jan-Lennard Struff sich gerade auf Rang 28 vorgekämpft hat. So sehr wir beiden noch aufsehenerregende Erfolge wünschen – was im Moment die Szene berührt, sei auf dem Titel von BAYERN TENNIS angedeutet. Dort tummelt sich im Schatten des übermächtigen internationalen Tennis-Heros ein derzeit rothaariger Junge namens Marco Ontiveros, aufgewachsen in Penzberg, derzeit aktiv beim MTTC Iphitos. Der 14-Jährige wurde gerade wieder deutscher Meister in seiner Altersklasse wie schon zuvor in den darunterliegenden und kann auch sonst den einen und anderen aufsehenerregenden Erfolg im Nachwuchsbereich vorweisen. Er sei hier und heute der Vertreter dessen, worum es dem Deutschen Tennis Bund in der nächsten Zeit absolut gehen muss: der Talentförderung.

In diesem Zusammenhang steht der 22. Juli im Zentrum des Interesses. Dann findet in Hamburg die Außerordentliche Mitgliederversammlung des DTB statt und dabei geht es um die Zukunft des, wie es immer so schön heißt, mitgliederstärksten Tennisverbandes dieser Erde, um die Strukturreform. In einer ausführlichen Beschreibung wurde diese maßgebliche Veränderung der Sportpolitik im Tennis bereits den entscheidenden Stellen vorgelegt. Hier eine Kurzfassung: Ab Januar 2024 gibt das Präsidium des DTB die strategische Richtung, auch in den verschiedenen Bereichen, vor und repräsentiert den DTB nach außen. Das Präsidium ist dann nicht mehr das verantwortliche Gremium, sondern hat eher die Funktion eines Aufsichtsrats. Der Bundesausschuss wiederum, also die Vereinigung der Mitgliederverbände, heißt dann Bundesrat. Das ausführende verantwortliche Organ ist zukünftig der Vorstand. Der wird vom Präsidium kontrolliert und strategisch beraten. Er besteht derzeit aus drei Personen: Peter Mayer (u.a. Verbandsstrategie, Recht, Veranstaltungen und Finanzen), Simon Papendorf (u.a. Marketing, PR und Digitalisierung) und Veronika Rücker (Wettkampfsport, Nachwuchssport, Ausbildung Jugend und Spitzensport). Damit wird die Professionalisierung der Verbandsstruktur entscheidend gefördert. Es können zukunftsweisende Entscheidungen schneller getroffen werden, auch auf dem Sektor Nachwuchsförderung, womit die Verbindung zum Einstieg hergestellt ist. Sollte sich speziell auf diesem Gebiet keine positive Entwicklung abzeichnen, wofür die Strukturreform absolut die Möglichkeit böte, sieht es um die Zukunft des Deutschen Tennis Bundes nicht so glänzend aus. Große Hoffnung von dieser Stelle auf die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit bei der Abstimmung.



**BAYERN TENNIS ist offizielles Organ  
des Bayerischen Tennis-Verbandes**

Inhaber, Herausgeber und Verleger:  
Bayerischer Tennis-Verband e.V.,  
Im Loh 1, 82041 Oberhaching  
Tel. 089 628179-0, www.btv.de  
Präsident: Helmut Schmidbauer  
Objektleitung BAYERN TENNIS:  
Ludwig Rembold

Chefredakteur (verantwortl.): Ludwig Rembold  
Fasangartenstraße 138, 81549 München  
Tel. 089 6990550, Mobil 0172 8283591,  
Fax 089 69388779  
E-Mail: btrembold@aol.com

Redaktion: Horst Huber  
Tel. 089 6118505  
E-Mail: horst.huber@toureiro.de

Anzeigenleitung (verantwortl.):  
Christine Klügl-Raschert,  
Tel. 089 6903751 od. 089 6990550,  
Mobil 0179 2056748,  
Fax 089 69388779,  
E-Mail: btrembold@aol.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34.  
Anzeigen, die nicht mit den satzungsgemäßen Zielen des BTv übereinstimmen, können abgelehnt werden.

Erscheinung: BAYERN TENNIS erscheint  
neunmal jährlich. Der Versand erfolgt an  
alle dem Bayerischen Tennis-Verband  
angeschlossenen Vereine und an die  
Abonnenten.

Bezugspreis: Bundesrepublik Deutschland  
jährlich 30,- € einschließlich Versandkosten  
und 7% Mehrwertsteuer. Der Bezugspreis ist  
im Beitrag der Mitgliedsvereine enthalten.  
Einzelpreis: 4,- € einschließlich 7%  
Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten.

Abos und Bestellungen: Adressverwaltung  
BAYERN TENNIS, BaumannDruck, PF 11 49,  
95301 Kulmbach. Abo-Kündigungen nur  
jährlich zum Jahresende möglich.

Bankverbindung:  
HypoVereinsbank München,  
IBAN: DE77 7002 0270 1990 1621 11  
BIC: HYVEDEMMXXX

Gerichtsstand und Erfüllungsort: München

Herstellung: Creo Druck- u. Medienservice  
GmbH, Gutenbergstr. 5, 96050 Bamberg

Layout: Indigo Design Group  
Dorfstraße 40a, 85375 Neufahrn  
E-Mail: info@indigodesign.de  
www.indigodesign.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung und Quellen-  
angabe gestattet. Auch die Rechte der  
Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und  
Fernsehsendung, im Magnettonverfahren  
oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten.  
Für Reklamationen, die späte oder unregel-  
mäßige Zustellung betreffen, ist das Zustell-  
postamt zuständig. Bei Nichterscheinen in-  
folge höherer Gewalt kein Entschädigungs-  
anspruch. Für nicht angeforderte Manu-  
skripte und Fotos wird keine Gewähr über-  
nommen. Fotokopien für den persönlichen  
und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen  
nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen  
daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

ISSN 0342-8915

**Redaktions- und  
Anzeigenschluss für  
die Juli-Ausgabe  
von BAYERN TENNIS  
ist der 04.07.2023**

# DAS HERZ KICKT MIT.

**75**  
Jahre  
**TOTO**

**TOTO 13er Ergebnisswette  
in jeder Annahmestelle  
und online unter [lotto-bayern.de](http://lotto-bayern.de)**

**Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann  
süchtig machen. Infos und Hilfe unter [www.bzga.de](http://www.bzga.de)**

DUNLOP

# FORT

TOURNAMENT



## GERMANY'S NO. 1 BALL

DER DUNLOP FORT TOURNAMENT IST DANK SEINES ERSTKLASSIGEN SPIELVERHALTENS DER IDEALE TENNISBALL FÜR TURNIER- UND MANNSCHAFTSSPIELER AUF ALLEN BODENBELÄGEN.



DUNLOP OFFICIAL BALL SUPPLIER OF



DUNLOPSPORTS.COM

